

# Rundbrief 2026

BUND Region Hannover



Editorial 3

Eröffnung Klimabüro in Linden 4

Erneuerbare Energien 7

Moorschutz in der Region 8

Westschnellweg 12

Stadtradeln 2026 13

Biotop Höversche Kippen 14

Renaturierung Mühlengraben 17

Agroforstwirtschaft 18

Wildes Stadtgrün - „Krautschau“ 20

Vielfaltsacker der OG Pattensen 21

Vielfältige Natur: „Alte Leine“ 22

Kreuzkrötenprojekt in Wunstorf 23

Wildkatzenprojekt - Abschluss 24

Fledermausführung 25

Weißstörche in der Region 26

Insektenbündnis 29

Pestizide in Blühpflanzen 30

Trinkwasser und Naturschutz 32

Familiengruppe NATURZEIT 34

Projekt Gemüse-Schulgarten 35

BUNDjugend Hannover 36

Humboldt-Nationalpark auf Kuba 37

Mitgliederversammlung 39

Veranstaltungskalender 40

BUND vor Ort - AGs & Projekte 52

Vorstand und Geschäftsstelle 54



## Impressum

### Rundbrief 2026, Nr. 65

Herausgeber: BUND Region Hannover, Goebenstraße 3a, 30161 Hannover

Redaktion: Sibylle Maurer-Wohlatz, Marcus Koitka

Titelbild: Sonnentau, Moor am Oderteich, fotografiert von Stefan Klöpfer (AG Naturfotografie)

Rückseite: Moorsee, Helstorfer Moor, fotografiert von Adolf Klumps (AG Naturfotografie)

Satz und Layout: Marcus Koitka

Druck: dieUmweltDruckerei GmbH | Auflage: 4.200 Exemplare | 100% Recyclingpapier

Stand: März 2026 | Erscheinungsweise: Einmal pro Jahr

Ein Nachdruck der Artikel ist mit Quellenangabe ausdrücklich erwünscht.

Die Beiträge einschließlich der Fotos liegen in der Verantwortlichkeit der Verfasser\*innen.

Der BUND Region Hannover dankt dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover für die jährliche institutionelle Förderung.



## Liebe Freundinnen und Freunde des BUND,

Klimaschutz und Energiewende sind zwei Seiten derselben Medaille. Noch rechtzeitig vor der Bundestagswahl 2025 wurden in der Region Hannover die Weichen für beide Themen neu gestellt. Denn die neue große Koalition mit der Energieministerin und Ex-Gaslobbyistin Reiche fällt eher durch eine rückwärtsgewandte Politik auf.

Umso wichtiger ist es, auf kommunaler und regionaler Ebene die Kräfte zu bündeln. BUNDler, Fridays-Gruppen, Energiegenossenschaften, andere Naturschutzvereine und Aktive sollten 2026 den Schulterschluss mit der Region Hannover suchen und sich bemühen die regionalen Klimaschutzziele durch vielfältige Maßnahmen verträglich umzusetzen.

Die geplante Stilllegung des Steinkohle-Heizkraftwerks von Enercity wird nur durch den regionalen Ausbau erneuerbarer Energien zu kompensieren sein. Dafür ist der Ausbau der Windenergie ebenso entscheidend wie der von großen Freiflächen-PV-Anlagen und der massenhafte Zubau von Dachsolaranlagen. Um die benötigten Investitionen in Millionenhöhe auszulösen, hat sich die Klimaschutzagentur Region Hannover neu aufgestellt und steht als unser Partner bereit. Windkraftanlagen sollten auf den im Regionalen Raumordnungsprogramm festgelegten Vorrangflächen und mit modernen Abschalteneinrichtungen zum Schutz von Vögeln und Fledermäusen errichtet werden. Die lokale Bevölkerung muss eingebunden werden und von neuen Anlagen profitieren können.

Beim Thema Freiflächen-PV können wir BUNDler unsere Kompetenz in der Vor-Ort-Planung einbringen – etwa bei der Integration in den

Biotopverbund oder einem naturverträglichen, standortangepassten Ausbau. Angestrebt werden sollte ein Doppelnutzen: Zum Beispiel durch Agri-PV mit Obst- oder Gemüseanbau oder bei Freiflächen-PV mit Blühwiesen heimischer Wildarten zur Förderung der massiv schrumpfenden Insektenvielfalt.

Im Norden der Region liegt mit dem ab 2026 zehn Jahre laufenden Life-RePeat-Projekt zur Wiedervernässung von drei Mooren für uns ein Schwerpunkt, bei dem Klima- und Artenschutz Hand in Hand gehen. Immer mehr BUND-Mitglieder arbeiten ehrenamtlich in der freien Natur, um Moore zu entkusseln und dadurch ihre Regeneration zu ermöglichen. 18 Prozent der regionalen Treibhausgase entstehen aus denaturierten Hochmoorflächen! „Moor muss nass“ bleibt zentral für wirksamen Klimaschutz.

Bodenschutz ist immer auch Klimaschutz: Durch schonende Bewirtschaftung von Äckern wird Humus aufgebaut, der in den Böden Kohlenstoff bindet. Das Gleiche gilt für Hecken und Agroforststreifen, die zudem die Äcker vor Erosion und Austrocknung schützen.

Unser Highlight in diesem Jahr: In Hannover-Linden eröffnen wir das BUND-Klimabüro, um Bürgerinnen und Bürger über den Klimawandel und seine Folgen für Mensch und Umwelt zu informieren und zu klima-, umwelt- und gesundheitsbewusstem Handeln sowie zur Schaffung vieler kleiner grüner Oasen zu motivieren.

Gemeinsam können wir 2026 für Mensch und Natur in der Region Hannover einen existenziellen Beitrag leisten!

*Euer Vorstand*



## Das BUND-Klimabüro öffnet im April

### Die Qualifizierung der ehrenamtlichen Berater\*innen ist abgeschlossen

Unser Ziel ist es, über den Klimawandel und seine Folgen für Mensch und Umwelt zu informieren und zu umwelt-, gesundheits- und klimabewussterem Handeln zu motivieren. Anhand praxisnaher, leicht umsetzbarer Beispiele zeigen wir, wie klimabewusstes Verhalten konkret aussehen kann. Damit wollen wir einen Beitrag zu einem Transformationsprozess in der Gesellschaft hin zu einer nachhaltigen, klima- und umweltschonenden Lebensweise leisten.

Im April 2026 wird unser BUND „Klimabüro“ in Hannover-Linden eröffnet. Von dort aus werden wir auf die Menschen zugehen und den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils gezielt Möglichkeiten zum praktischen Klimaschutz aufzeigen, die alle – auch mit kleinem Portemonnaie – umsetzen können. Wir werden auch Tipps geben, wie sich alle in Hitzeperioden selbst schützen und ggf. auch ein Auge auf ihre älteren Nachbarn werfen können.

Um unser Team dafür fit zu machen, haben wir im letzten Jahr unser Vorläuferprojekt zur „Qualifizierung von Senior\*innen im Bereich Klimawandel und Klimafolgen“ erfolgreich umgesetzt. Wir haben engagierte Mitstreiter\*innen gefunden, die bereit sind diese Bürgerberatung ehrenamtlich durchzuführen und sich dafür mit vollem Einsatz vorbereitet haben. Mit Unter-

stützung durch die niedersächsische BINGO-Umweltstiftung und die Stadt Hannover haben wir im Verlauf des Jahres 10 Workshops durchgeführt und bei zahlreichen Treffen das neu erworbene Wissen diskutiert und vertieft, um es praxisnah vermitteln zu können.

Eingestiegen sind wir im Januar mit einem Workshop von Dirk Schmidt von der Stadt Hannover, der uns anhand vieler Daten und ausgezeichnetem Kartenmaterial „Klimawandel und Klimafolgen in Hannover“ verständlich nahebrachte. Im Februar vermittelte uns Gerd Wach sein Wissen über Fassaden- und Dachbegrünungen sowie Entsiegelungsmaßnahmen anhand vieler eindrucksvoller Beispiele aus seiner jahrelangen Beratungstätigkeit. Unser Wissen über heimische und speziell insektenfreundliche Blühpflanzen, die in Linden Einzug halten können, haben wir im März mit Eric Mühlhnikel vertieft.

Der April brachte uns neueste Erkenntnisse aus der Klimaforschung. Professor Dr. Gunther Seckmeyer ermöglichte es uns, die ersten beiden Vorlesungsstunden seiner Klimatologie-Vorlesung an der Leibniz-Universität zu besuchen. Jeweils im Anschluss an die Vorlesung nahm er sich die Zeit für eine Fragestunde speziell mit unserer Gruppe, in der wir mit ihm über die neuesten Erkenntnisse der Klimawan-

delforschung diskutieren konnten. Zwei unserer Gruppenmitglieder waren so motiviert, dass sie sich als Gasthörer einschrieben und die gesamte Vorlesung besuchten.

Im Mai hatten wir Marc Zimmermann von der Klimaschutzagentur Hannover bei uns zu Gast, um mit ihm über Möglichkeiten des Hitzeschutzes in Gebäuden und Energiesparmaßnahmen zu diskutieren und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Klimaschutzagentur auszuloten. Der Hitzeschutz beschäftigte uns auch im Juni. Dr. Bernd Alt informierte uns über die gesundheitlichen Belastungen durch zunehmende sommerliche Hitzewellen und gab wertvolle Tipps zum Umgang mit Hitzebelastungen.

Im August hatten wir einen Workshop mit Inge Schweinebraten vom Ernährungsrat Hannover. Die vielen Informationen zu einer nachhaltigen, umweltverträglichen und damit auch klimafreundlichen Ernährungsweise setzten wir auch gleich in die Praxis um: Wir bereiteten vegane Bowls zu, die sich auch ideal für Hitzezeiten eignen. Die Ergebnisse unserer praktischen Arbeit kamen nicht nur unserer Gruppe, sondern auch gleich noch einigen Mitarbeitenden der Landesgeschäftsstelle zugute.

Ab September hatten wir insgesamt drei Workshops mit Franziska Mensching von den Psychologists for Future, die als Coach mit ihrem Unternehmen „Menschthink“ Firmen berät. Sie informierte uns nicht nur über Erkenntnisse aus Psychologie und Marketing, was z.B. Motive, aber auch Hemmnisse menschliches Handeln sein können, sondern half uns auch, über unsere eigenen Motive und Ziele Klarheit zu gewinnen. Ganz praktisch erarbeiteten wir in Rollenspielen

die Ansprache von Personen auf der Straße und machten uns Gedanken über geeignete Orte und Aktionen.

Begonnen hatten wir im Januar mit zunächst neun Senior\*innen. Im Lauf des ersten Vierteljahres kamen durch verstärkte Werbung in unserem Newsletter noch weitere fünf Interessierte dazu. Durch unsere vielen regelmäßigen Termine und die intensive Beschäftigung mit unserem Thema wurde daraus im Lauf des Jahres eine eingeschworene und hoch motivierte Gemeinschaft.

Im Mai 2025 konnten wir auch zwei Studierende einstellen. Sie begleiten und dokumentieren unser Projekt und arbeiten derzeit daran, unser Handbuch zu erstellen. Es soll uns in unserer Beratungstätigkeit als Nachschlagewerk dienen und neu dazukommenden Ehrenamtlichen die Einarbeitung erleichtern.

Nach dieser intensiven Vorbereitung wird im laufenden Jahr 2026 das Folgeprojekt starten, das die Beratung der Bürger\*innen zum Ziel hat. Es wird erst einmal im Stadtteil Linden-Nord



beginnen, hat jedoch das Ziel, übertragbar auf andere Räume zu sein. Deshalb gilt: Die Qualifizierung von Senior\*innen war in dieser Form ein Pilotprojekt. Es darf gerne von anderen Gruppen an anderen Orten kopiert werden.

*Brigitte Waack*

*klimabuero@bund-region-hannover.de*

*Wir danken der Niedersächsischen BINGO-Umweltstiftung und der Landeshauptstadt Hannover für die Unterstützung!*



Landeshauptstadt



## ERÖFFNUNG DES „KLIMABÜROS“ IN HANNOVER-LINDEN

**Nach einjähriger Vorbereitungs- und Qualifizierungszeit freuen wir uns, das Klimabüro im April in der Grotestraße 19 zu eröffnen!**

Die offizielle Eröffnung mit geladenen Gästen findet am Freitag, den 10. April 2026 um 15 Uhr statt.

**Am Samstag, den 11. April informieren wir von 11 bis 13 Uhr auf unserem Infostand die Bürger\*innen im Stadtteilzu insektenfreundlichen Pflanzen für den Balkon.**

Standort: Limmerstraße, Ecke Pfarrlandstraße (vor Edeka)

**Die Öffnungszeiten des Klimabüros ab Montag, den 13. April:**

Montag, Donnerstag, Freitag 14 – 18 Uhr

Mittwochs 10 – 14 Uhr



**Wir bieten Beratung zu folgenden Schwerpunkten:**

- Energiesparmaßnahmen
- Hitzeschutz im städtischen Lebensraum
- Ernährung und Gesundheit
- Insektenfreundliche Pflanzen für Balkon, Garten und Hinterhof
- Nisthilfen für Vögel, Insekten und Fledermäuse
- Begrünung von Fassaden mit rankenden Pflanzen
- Bepflanzung von Baumscheiben und Baumpatenschaften
- Wasserstellen für Tiere und Menschen

**Geplante Aktivitäten:**

- Stadtteilspaziergänge zu Begrünungsobjekten
- Entdeckertour "Krautschau" – was wächst am Wegesrand?
- Vogelstimmen-Tour
- Workshops

und vieles mehr

**Wir freuen uns auf euren Besuch, weitere Unterstützung und Vernetzung – kommt gern vorbei und schaut euch um!**

## Klimaschutz mit neuer Energie

Im Umland von Hannover liegt zurzeit der Schwerpunkt der Klimaschutzmaßnahmen beim Ausbau der erneuerbaren Energien. Durch das Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) wurden die planerischen Voraussetzungen für den beschleunigten Ausbau der Windenergienutzung geschaffen. Parallel erfolgt in zunehmendem Tempo der Ausbau der Photovoltaik. Hier ist die Region Hannover inzwischen vom „Mauerblümchen“ in Niedersachsen zum Spitzenreiter aufgestiegen. Immer mehr Ein- und Zweifamilienhausbesitzer haben verstanden, dass es sich für sie lohnt, teuren Stromerwerb durch Eigenstromerzeugung zu ersetzen. Glücklicherweise begreifen das auch immer mehr Betriebe und Wohnungsbaugesellschaften. So hat in Barsinghausen jüngst die Vonovia eine Anlage mit über 1 MW Leistung auf ihrem Wohnungsbestand installieren lassen.

Weitere große Photovoltaik-Anlagen werden zurzeit als Freiflächenanlagen geplant, durchlaufen die Genehmigungsverfahren oder wurden inzwischen meist in der Nachbarschaft zu Autobahnen und zu DB-Strecken errichtet. Freiflächen-PV-Anlagen werben die in Anspruch genommenen Flächen im Hinblick auf Biodiversität und Artenschutz in der Regel erheblich auf, allein schon, weil sie aus der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung genommen werden. Darüber hinaus gibt es im Rahmen

der Genehmigungsverfahren eine Reihe von naturschutzfachlichen Auflagen, die dazu führen, dass Natur- und Artenschutz sowie Klimaschutz Hand in Hand gehen. Wir werden uns in der Klimaschutz AG dieses Jahr dazu einen Überblick verschaffen. Inzwischen werden größere Anlagen häufig durch Genossenschaften errichtet. Davon agieren in der Region Hannover drei größere, teilregionale sowie zwei kleinere kommunale Genossenschaften. Darüber hinaus will die Region Hannover im nächsten Jahr eine regionale Genossenschaft ins Leben rufen.

Der schleichenden Aushöhlung des Klimaschutzes auf internationaler und nationaler Ebene gilt es lokales Engagement entgegenzusetzen. Dazu hat sich in den meisten Kommunen ein Klimaschutzmanagement etabliert und manche verfügen darüber hinaus über bürgerschaftliche Initiativen, z.B. Basche erneuerbar e.V. in Barsinghausen.

Die kommunale Wärmeplanung, die in Hannover schon konzeptionell abgeschlossen ist und in die Umsetzung geht, ist im Umland noch in den Kinderschuhen. Auch mit diesem Thema beschäftigen wir uns dieses Jahr in der Klimaschutz AG und begleiten die Entwicklung.

Udo Sahling  
[klimaschutz@bund-region-hannover.de](mailto:klimaschutz@bund-region-hannover.de)

## Moorschutz in der Region Hannover

In der Saison 2025/2026 konnte die Faunistische Arbeitsgemeinschaft Moor (FAM) mit ihren Pflege- und Entwicklungseinsätzen viele notleidende Flächen wieder in einen besseren Zustand versetzen. Von den ursprünglich geplanten über 50 Einsätzen konnten dieses Mal allerdings einige nicht stattfinden. Einerseits mussten einige Einsätze wegen Eis und zu starker Schneeeauflage abgesagt werden. Andererseits gab es vor allem im Altwarmbüchener Moor lange Verzögerungen bei der Genehmigung der bereits im März 2025 eingereichten Termine. Diese zog sich so lange hin, dass die ersten Termine ausfallen mussten.

### Moorschutzprojekt LIFE Repeat

Die Behörden waren sicherlich sehr damit beschäftigt, das zum Jahresbeginn 2026 gestartete neue EU-Förderprojekt LIFE Repeat vorzubereiten. Ähnlich wie das erste LIFE-Projekt „Hannoversche Moorgeest“ die Wiedervernässung des Bissendorfer Moores, des Otternhagener Moores, des Helstorfer Moores und Schwarzen Moores in der Umgebung von Resse ermöglicht hat, sollen nun mit dem „Repeat“-Projekt das Altwarmbüchener Moor, das Trunnenmoor und noch verbliebene trockene Teile der Rehburger Moore in einen besseren Zustand entwickelt werden. Alle drei Moore sind Schutzgebiete von europäischer Bedeutung und als FFH-Gebiete ausgewiesen. Durch 70 Jahre

Vernachlässigung nach dem Ende des bäuerlichen Handtorfstichs gegen 1955 ist bei seinerzeit offen gelassener Entwässerung die Verwaldung der Moore immer weiter fortgeschritten. Mehr Bäume verdunsten mehr Wasser, auf noch trockenerem Torf wachsen die Bäume noch besser und am Ende ist z.B. im Osten des Altwarmbüchener Moores allein zwischen 1957 und 2019 in 62 Jahren ein Meter Torf durch Zersetzungprozesse verrottet und schaut sich unser menschliches Treiben jetzt als CO<sub>2</sub> vom Himmel aus an. Gut, dass das Problem endlich ernsthaft angegangen wird.

Man muss es den Mitarbeitenden beim Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) und bei der Region Hannover danken, dass sie in einer enormen Kraftanstrengung mit hohem persönlichem Einsatz in kaum neun Monaten einen Förderantrag zusammenstellen konnten, den die EU auf Anhieb und in voller beantragter Höhe (Maximalförderung von 10 Mio. EUR) genehmigt hat. Zudem haben der Niedersächsische Umweltminister und der Umweltdezernent der Region jeweils mit sehr breiter politischer Unterstützung (aller Parteien außer der AFD) noch jeweils 12 Millionen EUR dazugegeben. Seit dem Landkauf im LIFE-Projekt „Hannoversche Moorgeest“ sind die Grundstückspreise vor allem für Grünland und Äcker stark ge-

*Neues Moorleben: Frische Schwinggrasen über ehemals staubtrockenen Moorflächen im früher dicht verwaldeten Ostteil des Bissendorfer Moores. Die nassen Jahre 2023 und vor allem 2024 haben nach dem Bau der Torfverwallungen am Moorrand die Bäume absterben lassen. Licht und Wasser schaffen wieder gute Bedingungen für Moorwachstum.*



stiegen. Trotzdem ist nun hoffentlich genug Geld zusammengekommen, um ausreichend Tauschflächen für die wirtschaftenden Landwirte erwerben zu können bzw. die in viele hundert Miniparzellen zersplitterten Moorflächen kaufen zu können oder Gestattungsverträge mit den Eigentümer\*innen abschließen zu können. Für die FAM gehen damit seit 50 Jahren angestrebte Projekte jetzt endlich in die Umsetzung. Es wird sicher wieder viele Jahre dauern. Größere Bauarbeiten sind wegen der umfangreichen Vorbereitungsarbeiten vor 2030 wohl nicht zu erwarten. Aber es bleibt festzuhalten: Es gibt Fortschritte!

### **Wichtige Fortschritte auch im Oldhorster Moor**

Die Ortsgruppe Burgwedel / Wedemark hat im Oldhorster Moor wirklich herausragende Fortschritte bei der Rettung der letzten Flächen mit noch guter Moorvegetation erzielt.

In der letzten Saison konnten zusammen mit Aktiven von der FAM, des Nabu Burgwedel und in etlichen Tageseinsätzen mit Schulklassen die bisher noch verbliebenen großen Flächen mit dem dichtesten Dickicht aus Jungbirken gründlich entkusselt werden. Große Teilbereiche waren mit mehr als drei Meter hohen Stämmchen bewachsen, die dicht an dicht dem Himmel entgegen strebten. Im Sommer war es zwischen den Stämmchen so dunkel, dass kaum noch Licht den Boden erreichte. Im Herbst hat die dicke Schicht aus Birkenlaub auch noch die spärlichen Reste der eigentlichen Moorpflanzen erstickt, vor allem die Torfmoose, aber auch Glockenheide, Rosmarinheide, Moosbeere und den fleischfressenden Sonnentau.



© Claudia Gundert-Fröhlich

*Saisonbeginn Ende September 2025: Eine erste Schneise durch das Dickicht gibt Hoffnung.*

Alle Birken müssen einzeln entkusselt werden. Mit Kappsägen und teilweise mit Spaten werden sie mit all ihren Wurzeln, aus dem Torf geholt, damit sie nicht erneut austreiben im kommenden Jahr.

Es ist eine unglaubliche Gemeinschaftsleistung mit insgesamt etlichen hundert Arbeitstagen bei 15 samstäglichem Pflegeeinsätzen und dem tollen Einsatz von fast zehn Schulklassen an Wochentagen.

So zeigt sich zum Ende der Entkusselungs-saison im Februar 2026 ein ganz neues Bild:



© Claudia Gundert-Fröhlich

*Die tausenden Bäumchen fallen als Wassertrinker jetzt aus. Es kommt wieder Licht auf die Mooroberfläche. Damit ist der Weg bereitet für das Weiterbestehen dieser so extrem wichtigen Rettungsinsel der Moorvegetation im Oldhorster Moor.*

Das große Engagement aus der Bevölkerung hat mittlerweile auch die Aufmerksamkeit der Behörden erregt. Die Region Hannover, die Stadt Großburgwedel, eine Kirchengemeinde und private Flächeneigentümer\*innen stellen nun weitere Flächen bereit, um die bisher viel zu schmale Fläche zumindest etwas erweitern zu können.

So wichtig die Pflege und Erweiterung der Rettunginseln ist, für ein Moor gilt immer:

**„Moor muss nass!“**

Leider reicht das bisher im Torfkörper zurückgehaltene Wasser bei Weitem nicht aus, um das ganze Oldhorster Moor wieder lebendig werden zu lassen, aber jeder Tropfen der nicht schon im Winter in wenigen Tagen abfließt, sichert uns Wasser in Trockenperioden im Moor und in der Wulbeck. Früher ein ganzjährig wasserführendes Flüsschen, das das Trinkwassergewinnungsgebiet im Fuhrberger Feld mit Nachschub versorgte, trocknet die Wulbeck in

den letzten 20 Jahren immer längere Zeit und auf immer längeren Teilstrecken völlig aus. Auch aus diesem Grund ist die Wiederherstellung der Wasserspeicherkapazität der Hochmoore am Oberlauf der Wulbeck so wichtig. Wo unterhalb des provisorischen Kulturstaus in früheren Trockenjahren im Sommer schon kein Wasser mehr abfloss, war im sehr trockenen Jahr 2025 das ganze Jahr hindurch immer noch ein kleiner Wasserabfluss aktiv. Ein kleiner Anfang ist gemacht, aber die Wiederherstellung naturnaher Wasserstände wird noch viel Arbeit erfordern. Moorschutz (und Trinkwassersicherheit) ist immer ein Generationenprojekt.

*Jens Kungl*

[jens.kungl@bund-region-hannover.de](mailto:jens.kungl@bund-region-hannover.de)

*Claudia Gundert-Fröhlich*

[burgwedelwedemark@bund-region-hannover.de](mailto:burgwedelwedemark@bund-region-hannover.de)

## Igelhilfe in der Ortsgruppe Burgwedel/Wedemark

In der Ortsgruppe Burgwedel/Wedemark steht seit letztem Jahr auch die Igelnothilfe Bissendorf beratend zur Verfügung. Die beiden sehr engagierten Ehrenamtlichen, Jenny und Andrea, haben seit Oktober 2025 66 Igel aus Notsituationen aufgenommen. Ein Großteil davon wurde stationär aufgenommen. Einige wenige konnten sofort behandelt und den Fin-

dern mit kompetenter Beratung zum weiteren Aufpäppeln zurückgegeben werden. Nach den Stabilisierungen und einem ausgiebigen Winterschlaf wurden alle Igel nach Erwachen im Frühjahr in die Freiheit entlassen.

Igel sind leider stark bedroht und die Mähroboter machen es nicht einfacher, die Tiere zu schützen. Oft erleiden sie schwere Verletzungen. Jenny und Andrea besuchen zahlreiche Schulen und leisten wertvolle Aufklärungsarbeit.

*Claudia Gundert-Fröhlich*

[burgwedelwedemark@bund-region-hannover.de](mailto:burgwedelwedemark@bund-region-hannover.de)



## St. Petri-Moorprojekt: Rettungsinseln für das Moor

Seit zwei Jahren engagieren sich über hundert Ehrenamtliche mit fachlicher Unterstützung durch den BUND im Moorprojekt der Gesamtkirchengemeinde Lehrter Land. Mit der Zustimmung und teilweise aktivem Mitwirken der Eigentümerinnen und Eigentümer bearbeiten sie Flächen, die sich oft schon lange im Familienbesitz befinden.



Rundblättriger Sonnentau

Mit viel Engagement wurde der trockene Moorwald im östlichen Bereich des Altwarmbüchener Moores ausgelichtet und der Wasserabfluss aus dem Gebiet reduziert. Auch wenn der Ausgangszustand des Projektgebiets zunächst wenig ermutigend war, zeigt sich inzwischen der Lohn der Mühen: Auf den Flächen sind Torfmoose aufgelaufen, Woll-

gras und Sonnentau haben sich ausgebreitet, dazwischen sonnen sich zahlreiche Frösche und Libellen.



Schwarze Heidelibelle



Blüte der Rosmarinheide.

Das Ergebnis macht Mut, auch unwahrscheinliche Dinge einfach mal auszuprobieren.

Veronika Schulte

### Von Moosen und Menschen

#### Das Buch zum St.-Petri-Moorprojekt von Veronika Schulte

Über die Entstehung von Rettungsinseln für die Moorvegetation und -fauna im Drei-Dörfer-Moor. Wie aus der Entdeckung einer Kirchengemeinde, dass sie Eigentümerin eines Moorgrundstückes im Altwarmbüchener Moor ist, ein großer Hoffnungsschimmer für ein 70 Jahre vernachlässigtes Mooregebiet wurde.

120 Seiten, reich bebildert.

Erhältlich zum Selbstkostenpreis von 15€ über [veronika.schulte@htp-tel.de](mailto:veronika.schulte@htp-tel.de)



## Westschnellweg: Der Bürgerrat bestätigt unsere Forderungen

Zur geplanten Sanierung des Westschnellwegs hat Anfang 2025 der Bürgerrat getagt. Der Bürgerrat ist Teil der von der Landesregierung initiierten Bürgerbeteiligung und setzt sich aus 45 zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern aus Hannover und Region zusammen. Nach einigen Treffen und Expertenanhörungen hat der Bürgerrat seine Empfehlungen formuliert. Darin heißt es unter anderem: Durch die Modernisierung sollen „die Klimaziele, die Anpassung an den Klimawandel sowie der Umwelt- und Naturschutz nicht beeinträchtigt werden“. Auch sollen für den motorisierten Individualverkehr keine zusätzlichen Flächen verbraucht werden.

Damit hat der Bürgerrat das gefordert, was auch unsere Position ist: Die Sanierung muss im Einklang mit den politisch beschlossenen Klimazielen erfolgen und darf nicht auf Kosten der Natur gehen. Alle bisherigen Verlautbarungen aus Politik und Behörden deuten jedoch darauf hin, dass der Westschnellweg nicht nur im Bestand saniert, sondern wie der Südschnellweg autobahnähnlich ausgebaut werden soll. Dabei geht es auch anders! Damit die Landesregierung und die Niedersächsische Straßenbaubehörde die Forderungen des eigens eingesetzten Bürgerrates tatsächlich umsetzen, demonstrieren wir gemeinsam mit dem Bündnis Westprotest und weiteren Mitstreitern öffentlichkeitswirksam

und machen auf das Thema aufmerksam. Ebenso sammeln wir Spenden, um im Notfall auch auf juristische Mittel zurückgreifen zu können.

### Spendenkonto:

Kontoinhaber: BUND Kreisgruppe Hannover

IBAN: DE78 2501 0030 0045 7663 00

Verwendungszweck: Westschnellweg

BIC: PBNKDEFF

Kreditinstitut: Postbank Hannover

### Mitmachen in der AG Mobilität? Klar doch!

Die Menschen in der Stadt und der Region Hannover möchten die Verkehrswende – und wir sorgen dafür, dass das klappt! Wirksamer und preiswerter als der autobahnähnliche Ausbau des Schnellwegs ist ein Verkehrsleitsystem mit Tempovorgaben, um auch im Berufsverkehr Staus und Unfälle zu vermeiden. Neben dem Westschnellweg setzen wir unseren Fokus aktuell auf den Radverkehr.

Dafür und damit wir auch die anderen Themen abdecken können, brauchen wir Verstärkung. Wir treffen uns ungefähr alle fünf Wochen. Dazwischen werden Themen flexibel solo oder im Team bearbeitet. Wir arbeiten professionell, unterstützen Dich bei der Einarbeitung und Du kannst einen direkten Draht zu Verwaltung, Politik & Verbänden aufbauen. Vor allem kannst Du eigene Ideen realisieren! Interesse? Schreib oder ruf an!

*Jonas Henatsch*



zur Webseite AG Mobilität

**Kontakt Ralf Mannstedt**  
[ralf.mannstedt@bund.net](mailto:ralf.mannstedt@bund.net)  
 Tel. 0160 90431309





© Silke Dahl

## STADTRADELN 2025: 4.925 km für Klima und Stadt

Zum 13. Mal waren wir beim STADTRADELN dabei – mit einem 22 köpfigen Team und knapp 5.000 km Strecke. In der Region Hannover wurden insgesamt 4,39 Mio. km erradelt und es nahmen 1.216 Teams teil. Erneut lag die Region auf Platz 2 hinter Berlin und vor München und Hamburg.

Auffällig: 9 der 10 größten Teams stammten aus Bildungseinrichtungen. Nur Diakovere als Gesundheitseinrichtung schaffte Platz 8. Der BUND erreichte Platz 194 in der Regionswertung.

Trotz wachsender Teilnehmerzahlen beim STADTRADELN, stagniert der Radverkehr in Hannover. Das Ziel, 25 % aller Wege bis 2025 mit dem Rad zurückzulegen, wurde in der Landeshauptstadt knapp verfehlt, im Umland wurde es deutlich nicht erreicht. Hier sinkt der Radverkehrsanteil sogar. Die Region plant daher eine Neuauflage des Handlungskonzepts Radverkehr mit dem Leitgedanken „Der Mensch im Mittelpunkt“. Geplant sind neben den „Klassikern“ wie der Pflege und dem Ausbau der Infrastruk-

tur, eine Aufwertung von Bike & Ride, das Bemühen um eine höhere Verkehrssicherheit sowie um eine bessere Zugänglichkeit von Zielen wie z. B. bei Supermärkten mit reiner PKW-Zufahrt.

In Planung sind zudem Sonderprojekte wie der Ausbau der Radwege am Stichkanal Linden und am Mittellandkanal, der Ausbau von Rad-schnellwegen sowie ein neues Wegweisungskonzept für Alltags- und Freizeitroutes.

Merkt Euch den nächsten Termin vor: vom 31.05. bis 20.06.2026 wird wieder geradelt. Der Beitritt zum offenen BUND-Team wird voraussichtlich ab dem 1. Mai 2026 auf [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de) möglich sein. Macht mit und bringt Freundinnen und Freunde mit – gemeinsam treten wir für die Förderung des Radverkehrs und besseren Klimaschutz ein.

Silke Dahl  
[silkedahl@gmx.de](mailto:silkedahl@gmx.de)



**STADTRADELN**  
 Radeln für ein gutes Klima

## Arche Noah für seltene Arten: 40 Jahre Höversche Kippen

Karsten Poschadel im Interview mit Sibylle Maurer-Wohlitz

**SMW:** Karsten, du und die Höverschen Kippen sind für mich eng miteinander verbunden: So artenvielfältig wie das Gelände heute ist, wäre das ohne deinen jahrzehntelangen Einsatz nicht vorstellbar. Wann hast du dich das erste Mal mit den Höverschen Kippen beschäftigt?

**KP:** Ich habe als Landespfleger meine Diplomarbeit in der Pflanzensoziologie über die Vegetation auf den Höverschen Kippen geschrieben. Anlass war, dass damals im Jahr 1982 die Zerstörung dieses Biotops durch den Bau eines Kraftwerks drohte. Durch die Dokumentation des hohen Wertes dieses Kalkmergelstandortes wollte ich dazu beitragen, dies zu verhindern. 1982 habe ich deshalb auch in meiner Funktion als energie- und umweltpolitischer Sprecher der Jungen Union Hannover Land eine Veranstaltung organisiert, um die Öffentlichkeit darüber zu informieren. Im Anschluss gründete sich eine Bürgerinitiative gegen den Kraftwerksbau, und ich war einer der Sprecher.

**SMW:** Aber wie kommt es, dass du als Landespfleger dann einen Großhandel für Umweltpapier gegründet hast?

**KP:** Ich habe damals 10 Jahre lang die Altpapiersammlung in Sehnde organisiert. Als

dann der Altpapierpreis so gesunken war, dass wir das gesammelte Papier nicht mehr losgeworden sind, habe ich mich entschlossen, einen Großhandel für Umweltschutzpapier aufzubauen, um einen größeren Absatzmarkt für recyceltes Papier zu schaffen. Auch andere Umweltthemen waren mir wichtig: So habe ich mich beispielsweise erfolgreich für den Erhalt des Kötterschen Parks in Sehnde eingesetzt, der bebaut werden sollte. Auch habe ich in der JU einen Arbeitskreis von Atomkraftgegnern gegründet. Wir haben dann mit 20 Leuten aktiv an der Gorleben Demo in Hannover teilgenommen, was die Atomkraftbefürworter in der JU und CDU gar nicht gut fanden.

**SMW:** Zurück zu den Höverschen Kippen. Dank deiner Bestandsaufnahme der außerordentlich wertvollen Vegetation hast du dazu beigetragen, dass der Bau des Kohlekraftwerks über Jahre verzögert wurde. In dieser gewonnenen Zeit, in der Ernst Albrecht Ministerpräsident war, hatte sich die öffentliche Meinung dann gegen Kohlekraftwerke ohne Kraft-Wärme-Kopplung gewendet, was den Standort uninteressant machte.

Wann und wie sind die Höverschen Kippen, die gerade noch auf Hannoverschem Gebiet an der Grenze zu Höver liegen, überhaupt entstanden?

Fransenzian



© Frank Hessing

Pfad von der Hochebene



© Sibylle Maurer-Wohlitz

Westliche Keiljungfer



© Christine Heiling



Karsten Poschadel in seinem Revier

**KP:** Beim Bau der Hindenburgschleuse 1918 wurde der Abraam mit einer Schmalspurbahn auf dem heutigen Gelände der Höverschen Kippen abgekippt, daher der Name. Das kalkmergelhaltige Material war für die Zementherstellung nicht homogen genug und für die Landwirtschaft nicht geeignet. Daher wurde die Gaim auf ca. 15 ha gefällt, um das Material hier abzukippen. Später hat Nordciment - heute Holcim – das Gelände gekauft.

**SMW:** Die Kippen sind also von Menschen geschaffen!

**KP:** Die Kippen wurden als Mergel-Abraumhalde angelegt und haben sich dann ohne Zutun der Menschen zu einer Arche Noah für viele Tiere- und Pflanzenarten entwickelt, deren Lebensräume im Umkreis vernichtet wurden. Hier wurde nichts gepflanzt oder gesät. Alle Pflanzen, die hier wachsen, haben sich natürlich hier angesiedelt. Von anderen artenvielfältigen Flächen wie dem Seckbruch, dem ehemals riesigen Kalkflachmoor, ist nichts übrig geblieben. Der Seckbruch wurde nach dem 2. Weltkrieg entwässert, die Autobahn gebaut, intensive Landwirtschaft

betrieben und Mergel für die Zementindustrie von Teutonia und Holcim beiderseits des Mittel-landkanals abgebaut. Auch auf dem Kronsberg wurde durch Bebauung und intensive Landwirtschaft der Trockenrasen und andere natürliche Flächen fast vollständig vernichtet. Einige Arten haben sich von diesen ehemals höchst wertvollen Biotopen auf die neu entstandenen Höverschen Kippen gerettet. Im Zuge der Expo hatte ich dann in meiner Funktion als Landschaftsplaner für die Stadt Hannover neue Trockenrasenflächen auf den Aussichtshügeln des Kronsbergs angelegt.

**SMW:** Du sprichst von einer Arche Noah. Um was für eine Art von Lebensgemeinschaft handelt es sich denn auf den Höverschen Kippen?

**KP:** Hier gibt es Kalkhalbtrockenrasen und trockene Wiesen mit einer speziellen Flora und Fauna sowie lockere Waldbestände mit vielen Pionierarten. Wenn wir die Flächen nicht kontinuierlich pflegen würden, wäre es mittlerweile eine geschlossene Waldfläche. Ein Großteil der Arten hätte daher keinen Lebensraum mehr, weil sie auf offene Bereiche angewiesen sind. Den besonderen Wert macht das Mosaik aus flachen und steilen Flächen, Wäldchen und offenen Stellen, Rasen und Wiesenflächen sowie Einzelbäumen und Gebüsch aus. Dazu gehört auch der 4 ha große Wald. Es ist ein alter Niederwald, der als solcher erhalten wird, ein Teil als Urwald ohne jegliche Eingriffe.

**SMW:** Was bedeutet Niederwald?

**KP:** Die Bäume werden alle 5 bis 15 Jahre abgeerntet, also auf den Stock gesetzt. Früher war das eine wichtige Art der Waldnutzung für die Brennholzgewinnung. Dadurch gibt es im-

mer wieder lichte Bereiche in den Wäldern, in denen Insekten und Pflanzen, auch Schmetterlingsarten zu finden sind, die in einem Hochwald nicht existieren können. Beispiele dafür sind der Schillerfalter und der Bunte Hohlzahn.

**SMW:** Beim Besuch auf den Kippen Mitte bis Ende September habe ich gestaunt wie viel Fransen-Enzian zu sehen war. Und besonders hat mich gewundert, dass nur an einer Stelle der Mittlere Klee blühte. Ich hätte niemals erkannt, dass es sich hier um eine völlig eigene Art handelt. Welche anderen Arten sind in dieser Arche Noah noch zu finden.

**KP:** Über 300 Pflanzenarten sind nachgewiesen. Im Frühling blühen hier über 10.000 Schlüsselblumen – vor 40 Jahren waren es nur einige Hundert - und es gibt viele Orchideen. Auch die Stengellose Kratzdistel ist hier in den besonders trockenen Kalksteinflächen zu finden. Es gibt hier über 200 Schmetterlingsarten, insbesondere Nachtfalter.

**SMW:** Wenn es hier so viele Nachtfalter gibt, sind die Kippen doch sicherlich auch ein bedeutendes Jagdgebiet für Fledermäuse? Habt Ihr diese auch mal untersucht?

**KP:** Vor vielen Jahren konnten wir mit Elke Mühlbach vom BUND zahlreiche Fledermäuse, darunter Wasserfledermäuse, mithilfe eines Batdetektors entdecken. Auch andere Arten, die aufgrund der Insektenvielfalt hier Nahrung finden, sind in der Gaim wahrscheinlich ansässig und haben dort ihre Quartiere.

Die Stadt Hannover hat 2018 eine Untersuchung zu Wildbienenarten durchführen lassen. Rolf Witte konnte über 100 Wildbienenarten

nachweisen. Von allen untersuchten Gebieten der Stadt war das das Gebiet mit den meisten Arten. Ein weiterer Hotspot für Insekten und eine tolle Flora ist die Mergelgrube HPCI, die ich auch seit über 20 Jahren im Auftrag pflege.

**SMW:** Aber die Höverschen Kippen pflegst du ja ausschließlich ehrenamtlich, richtig?

**KP:** Ja, deswegen hatte ich 1988 die Arbeitsgemeinschaft Naturschutz des BUND gegründet. Mit unseren Aktiven machen wir jedes Jahr 10 bis 25 Arbeitseinsätze, um die Flächen zu mähen, die Mahd abzuharken, Gehölze zu schneiden und das Gebiet offen und damit artenvielfältig zu halten.

**SMW:** Das ist eine unglaubliche ehrenamtliche Leistung von geschätzt 500 Arbeitsstunden aller Beteiligten, wie du bei der Führung im September erklärt hast. Deshalb rufen wir in unserem BUND-Newsletter regelmäßig dazu auf, dich dabei zu unterstützen.

**KP:** Jede und jeder kann einen wertvollen Beitrag bei der Pflege der Kippen leisten. Es gibt ganz leichte Arbeit bis hin zu anspruchsvoller körperlicher Tätigkeit. Wir haben sozusagen ein Fitnessstudio im Grünen. Wir brauchen vor allem viele helfende Hände, um die gemähte Fläche abzuharken. Das ist nicht so anstrengend. Wer Lust hat, möge sich bitte melden.

**SMW:** Tatsächlich möchten viele Menschen, die sich beim BUND engagieren wollen, vor allem im praktischen Naturschutz an der frischen Luft arbeiten.

**Kontakt**

[karsten.poschadel@bund-region-hannover.de](mailto:karsten.poschadel@bund-region-hannover.de)

## Renaturierung eines Teilabschnittes des Mühlengrabens

### Erfolgreiches Gemeinschaftsprojekt in der Wedemark

Nach einiger Zeit der Vorplanung konnten wir im letzten Sommer mit der Umsetzung der Maßnahme zur Renaturierung des Mühlengrabens beginnen. Ziel war es, in Zusammenarbeit mit dem Unterhaltungsverband Wietze und dem Verschönerungs- und Naturschutzverein Bissendorf e.V., einen Abschnitt des Mühlengrabens wieder in einen naturnahen Zustand zu versetzen. Die Bauarbeiten dafür starteten Ende Juli 2025. Während der Bauarbeiten wurden vom Unterhaltungsverband Wietze insgesamt 4 Baubesprechungen vor Ort organisiert. Die Bauabnahme konnte erfolgreich Mitte Oktober 2025 durchgeführt werden.

werden, damit die neu erstellten Böschungen dauerhaft stabil sind.

Um die Mehrkosten zu decken, wurden vom Unterhaltungsverband Wietze zusätzliche Fördermittel der Gewässerallianz Wietze in Höhe von 25.000 € beantragt. Von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung wurde im Nachgang die Fördersumme um 5.000 € auf insgesamt 15.000 € erhöht. Weitere 20.000 € wurden über die Biodiversitätsrichtlinie der Region Hannover finanziert. Der verbleibende Restbetrag von 18.500 € konnte dank einer großzügigen Spende vom BUND Region Hannover übernommen werden.



© UHV Wietze



© UHV Wietze

Insgesamt sind für die Erd- und Wasserbauarbeiten Kosten in Höhe von 78.500 € entstanden. Abweichend von der ursprünglichen Schätzung haben sich die Kosten damit deutlich erhöht. Aufgrund gestiegener Baukosten sowie wegen des sandigen und homogenen Bodens im Bereich der Baumaßnahme konnten die Böschungen nicht so wie geplant gebaut werden. Es mussten in Teilbereichen Stammhölzer am Böschungsfuß eingebaut

Der BUND bedankt sich bei allen Beteiligten für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Mit der Umsetzung des Projektes konnte ein wichtiger erster Schritt zur ökologischen Aufwertung des Mühlengrabens erreicht werden.

*René Hertwig*

[rene.hertwig@bund-region-hannover.de](mailto:rene.hertwig@bund-region-hannover.de)

Ein Projekt mit  
Unterstützung der



## Agroforstwirtschaft - auch in der Region Hannover?!

Gehölzstreifen sorgen auf landwirtschaftlichen Flächen für mehr Artenvielfalt, Erosions- und Gewässerschutz. Sie wirken dem Klimawandel entgegen, indem sie die Kohlenstoffspeicherung im Boden und in Pflanzen erhöhen und indem sie die Landschaft durch Wasserverdunstung und Schatten kühlen. Aus diesen Gründen wären 10 bis 20 Prozent Gehölzanteil auf landwirtschaftlichen Nutzflächen wünschenswert. Die Gegenargumente der Landwirtschaft sind: Diesen Flächenverlust können wir uns nicht leisten und außerdem stören die Bäume die Bewirtschaftung der Flächen.

Tatsache ist, dass die bisher üblichen Baumreihen und Hecken als „geschützte Landschaftsbestandteile“ den Ackerbau tatsächlich beeinträchtigen können und das Freischneiden von Wegen und Feldrändern eine kostenträchtige Arbeit ist. Daher sind neue Konzepte erforderlich, um mehr Gehölze in die Landschaft zu bekommen. Bäume und Sträucher müssen zum einen so gepflanzt werden, dass sie den landwirtschaftlichen Maschineneinsatz nicht behindern und zum anderen nutzbar sein, sodass sie einen Beitrag zum Betriebseinkommen leisten können.

Bei Agroforstsystemen werden diese Aspekte berücksichtigt. In der Region Hannover (bei Mariensee nördl. von Neustadt a. R.) wurde bereits 2008 auf insgesamt ca. 10 ha eine Agroforst-

versuchsfläche angelegt (Abb. 1). Sie besteht aus drei Weidenstreifen mit drei verschiedenen Weiden-Genotypen (Tora, Inger, Tordis). Die Baumstreifen werden im fünfjährigen Rhythmus geerntet. Die Grünlandflächen zwischen den Baumstreifen sind 48 m breit und werden extensiv bewirtschaftet.



Abb. 2 © Dr. Ernst Kürsten

Etwas 4 km südwestlich davon pflanzte im Jahr 2019 ein Landwirt aus Dudensen Esskastanien und Walnussbäume, um durch die Produktion der Früchte seinen Betrieb zu diversifizieren und einen Betrag zur ökologischen Vielfalt zu leisten (Abb. 2).

Die Trockenjahre 2018 und 2019 machten auch Henning Rehren aus Lemmie bewusst, dass die heutigen Methoden der Landwirtschaft in Zeiten des Klimawandels auf Dauer nicht funktionieren. Auf der südlichen Kuppe des Gehrdeiner Berges fing er 2022 an, Reihen von Walnussbäumen auf seinen Acker zu pflanzen, um diesen damit langfristig vor Austrocknung zu bewahren und nach frühestens 7 Jahren auch Nüsse zu produzieren.

Im Frühjahr 2023 legte er dann noch am Westhang des Berges ein „modernes“ Agroforstsystem mit vierreihigen Pappelstreifen im Abstand von etwa 52 m und genug Platz an den Stirn-



Abb. 1 © Dr. Ernst Kürsten



Abb. 3 © Dr. Ernst Kürsten

enden an. (Abb. 3) Die Pappeln waren 2025 schon groß genug, um der in diesem Jahr dazwischen gepflanzten Walnusreihe genügend Schutz vor den austrocknenden Winden im Frühjahr zu geben! Mit Hilfe von Vergleichsmessungen sollen die dadurch reduzierten Wasserverluste der Getreidepflanzen zwischen den Gehölzstreifen bestimmt werden.

Dieses Agroforstsystem war wegen seiner Vorbildhaftigkeit und seiner günstigen Lage zu Hannover schon das Ziel vieler Fachexkursionen. Im Juni 2026 wird sich auch der Bundesarbeitskreis Landwirtschaft des BUND vor Ort ein Bild davon machen.

Es wäre ideal gewesen, bei der diesjährigen Landesgartenschau eine besondere Varian-

te eines Agroforstsystems zu präsentieren: Eine Pflanzung im Keyline-Design, die auf dem Hang zwischen dem Kurpark mit der Süntelbuchenallee und der Erlengrundstraße erneute Sturzfluten hätte verhindern können. Dort waren im Sommer 2024 bei zwei Starkregenereignissen hintereinander schlammige Fluten auf die Erlengrundstraße geflossen und hatten zu Schäden an den dortigen Gebäuden geführt.

Nach ähnlichen Erfahrungen in Gottsbühren (Nordhessen) hat man dort schnell die richtigen Konsequenzen gezogen und fast parallel zu den Höhenlinien Gräben mit Wällen angelegt, die das Wasser am Hang auffangen und versickern lassen (Abb. 4). Die Wälle wurden mit Wertholzbäumen und Weidenruten für eine gewerbliche Nutzung bepflanzt. Auch hier sind die Gehölzstreifen so angeordnet, dass landwirtschaftliche Maschinen dazwischen arbeiten können. Leider ist es dem Autor nicht gelungen, die Verantwortlichen von der Sinnhaftigkeit eines solchen Vorgehens für den Landwirt (Schutz des Bodens vor Erosion und Austrocknung), die Gemeinde (Vermeidung von Schlammfluten) und die Gartenschau-gesellschaft (neue Besucherzielgruppen) zu überzeugen.

*Dr. Ernst Kürsten*

*Weiterführende Informationen und Links unter finden Sie unter [www.defaf.de](http://www.defaf.de).*



Abb. 4 © Dr. Ernst Kürsten

## Pflasterhelden und Ritzenrebelln

Sie werden mit Füßen getreten, vergiftet, verbrannt, halten Hitze, Trockenheit und Abgase aus. Sie müssen Streusalz und Stadtreinigung widerstehen. Aber sie überleben und wachsen jedes Jahr aufs Neue.

Die Rede ist von den meist sehr kleinen Pflänzchen in unseren Städten, die in Pflasterfugen, Mauerritzen, Rinnsteinen oder am Straßenrand ihren Lebensraum gefunden haben.

Trotz der hohen Versiegelungsrate gibt es im urbanen Raum eine große Zahl verschiedener Pflanzenarten. Nur werden sie von den meisten Menschen kaum bewusst wahrgenommen. Mit Pflanzen scheint es so zu sein, dass sie als grüner Bestandteil der Umwelt im Hintergrund erlebt werden. Aber sie werden anscheinend weniger genau wahrgenommen, als dies bei Tieren oft der Fall ist.

Für dieses Verhalten erfanden die US-Botaniker\*innen Elisabeth Schussler und James

Wandersee den Begriff „Plant Blindness – Pflanzenblindheit“. Diese Blindheit kann als Ursache für eine geringe Wertschätzung und damit zu einem fehlenden Interesse am Schutz gerade auch der Winzlinge unter den Pflanzen gesehen werden.

In den letzten Jahren findet bei Stadt- und Grünplanern und auch bei vielen am Umwelt- und Klimaschutz interessierten Bürgern ein Umdenken statt. Zunehmend wird deutlich, welchen Wert auch diese Pflanzen für den urbanen Raum haben. Sie binden Staub, leiten Wasser in den Boden, bieten Lebensraum und Nahrung für viele Insekten und andere kleinste Tiere. Nicht zuletzt tragen sie zur Kühlung der Flächen bei.

Das Artenspektrum ist vielfältig und unterscheidet sich durchaus von dem des Umlands, ist aber im Vergleich zwischen Städten weltweit sehr ähnlich aufgrund der ähnlichen Lebensbedingungen. Vor allem Wärme und Trockenheit liebende Arten finden hier ihren Platz.

Das Bewusstsein für diese Vielfalt zu stärken oder überhaupt erst zu schaffen, ist das Ziel der Stadtbotanik-Aktion „Krautschau“. Diese kam aus Frankreich über England nach Deutschland. 2021 rief die Senckenberg Gesellschaft zusammen mit der Universität Freiburg zu einem ersten bundesweiten Aktionstag auf. Seitdem findet dieser Tag jährlich in der Regel im Mai statt. Dabei werden die Pflanzen mit Hilfe einer App oder eines Buches bestimmt, ihr Artnamen mit Kreide auf das Pflaster geschrieben und der Fund in den sozi-

Fruehlings-Greiskraut (*Senecio vernalis*)





© Elke Johannsmeier

Kahles Bruchkraut (*Herniaria glabra*)

alen Medien unter dem Hashtag #Krautschau veröffentlicht. Die Spaziergänge können in Gruppen organisiert sein, aber auch als Einzelperson kann man sich beteiligen. Krautschauspaziergänge sind nicht auf die bundesweiten Aktionstage beschränkt, sie können das ganze Jahr über stattfinden. Die Ergebnisse lassen sich mit den Apps „Flora Incognita“ oder „Obsidentify“ unter dem Stichwort „Krautschau“ speichern. Alle Einträge werden in einer interaktiven Karte dargestellt. Es ist spannend, die eigenen Ergebnisse dort zu finden.



© Elke Johannsmeier

Hopfenklee (*Medicago lupulina*)

Mit der Krautschau wird ein Beitrag geleistet, einen Überblick über die Arten und ihrer Verbreitung zu bekommen.

Wir wollen versuchen, in diesem Jahr einen Krautschau-Aktionstag durchzuführen. Termin und Ort werden rechtzeitig im Newsletter und auf der Homepage bekannt gegeben.

Elke Johannsmeier  
[elke.johannsmeier@bund-region-hannover.de](mailto:elke.johannsmeier@bund-region-hannover.de)

## BUND Nutzpflanzenvielfaltsacker in Pattensen

In 2025 war die große Herausforderung die lange Trockenheit im Frühjahr, sodass viele Saaten nicht aufgingen und Pflanzen nur mickrig wuchsen. Die Insektenvielfalt auf dem Acker hat es nicht gestört. Insbesondere haben sich die Kartoffelkäfer fleißig vermehrt und interessanter Weise auch das Grüne Heupferd. In den letzten Jahren konnten wir schon zunehmend die hübschen Heuschrecken auf vielen Pflanzen beobachten, aber in diesem

Jahr gab es ungewöhnlich viele Kartoffelkäferlarven fressende Heupferd-Weibchen. Überhaupt nicht ängstlich sind sie auch auf unseren Armen gelandet, während wir Kartoffelkäfer abgesammelt haben. Das Heupferde uns bei der biologischen Schädlingsbekämpfung helfen, war das Highlight auf dem Acker im Sommer 2025.

Sibylle Maurer-Wohlitz  
[smw@bund-region-hannover.de](mailto:smw@bund-region-hannover.de)

Der Kartoffelkäfer



© Sibylle Maurer-Wohlitz

.. und sein Gegenspieler, das Heupferd



© Sibylle Maurer-Wohlitz



Biberdamm Hüpeder Bach © Heinke Schlüter

## Vielfältige Natur im Naturschutzgebiet „Alte Leine“

Anfang des Jahres waren wieder viele Biber Spuren und einige neu angenagte Bäume zu entdecken. Aber auch sonst war es spannend: An der Überschwemmungsfläche nahe der Alten Leine badeten bei wenigen Grad über Null einige Dutzend Wacholderdrosseln ausgiebig. Im April konnte ich ein Nutriaweibchen mit einem Wurf von 14 Jungtieren beobachten. Die Kleinen nutzten ihre Mutter als „Wassertaxi“. Immer mal wieder konnte ich den Eisvogel fliegen sehen. Auch den Pirol hörte man singen, ohne ihn erblicken zu können. Das frühe Aufstehen lohnt sich nicht nur, um den Biber zu beobachten. Auch eine Fuchsfamilie war noch in der Morgendämmerung aktiv.

Im Juli konnte ich beobachten, dass die Biber im Fuchsbach auch in diesem Jahr wieder Nachwuchs haben. Sie wandern immer weiter vom Fuchsbach hoch in den Hüpeder Bach, was bei der Gewässerschau im November gut

zu sehen war. Hier werden auf Bitte von uns und der ÖSML, die historischen Kopfweiden jetzt mit Draht vor Biberknabberei geschützt, denn auch diese sehr alten Weiden haben einen hohen Naturschutzwert. Vor Ort wurden vom Gewässerunterhaltungsverband auch Maßnahmen überlegt, um an sensiblen Stellen die Regenrückhaltung wieder zu ermöglichen, die unsere Biberfreunde außer Kraft gesetzt haben.

2025 konnte ich die ÖSML unterstützen, um Wildkameras an interessanten Stellen anzubringen. Was uns am meisten überrascht und hocheifrig hat war, dass auf den Aufnahmen ein Fischotter zu sehen war, der hier noch nicht nachgewiesen war. Die Fotos sind auf [www.oesml.de](http://www.oesml.de) zu sehen.

*Heinke Schlüter*  
[pattensen@bund-region-hannover.de](mailto:pattensen@bund-region-hannover.de)

## Das Projekt Kreuzkröten der Ortsgruppe Wunstorf

Im Rundbrief 2024 wurde über kurzfristige Maßnahmen zur Rettung einer kleinen Population von Kreuzkröten in einer Sandgrube bei Wunstorf berichtet. Seitdem haben sich die Verhältnisse in mehrfacher Hinsicht deutlich verändert.

Die Sandgrube gehört inzwischen vollständig dem Abbaununternehmen, das zur Kooperation mit dem BUND bereit ist. Dies vereinfacht die Arbeit im Gebiet, da es dazu nur noch die Untere Naturschutzbehörde als Ansprechpartner

braucht. In diesem Zusammenhang wurde auch die Nutzung des Gebiets durch Hundetrainingsgruppen beendet, wodurch sich die Störungen reduziert haben. Für die Sandgrube gilt ein allgemeines Betretungsverbot.

In der zweiten Hälfte 2023 gab es regelmäßige Niederschläge, die ihren Höhepunkt zum Jahreswechsel 2023/24 erreichten. Dadurch hatten sich die Wasserverhältnisse im Abbaubereich vollständig geändert. Dieser stand im Frühjahr 2024 vollständig unter Wasser und der Abbau von Sand war bis zum Herbst



2024 nicht möglich. Die Kreuzkröten haben an verschiedenen Stellen gelaicht. Es war nicht möglich, das im Einzelnen zu erfassen. Es gab jedoch 2024 sicher viele Kaulquappen, denn viele junge Kreuzkröten haben nach der Metamorphose die Laichgewässer verlassen. Um den Abbau wieder zu ermöglichen, wurde vom Abbaubereich im Herbst 2024 das Wasser abgeleitet und der Bereich weitgehend trockengelegt. Es blieb jedoch ein potenzieller Laichtümpel bestehen.

Im Februar 2025 fand eine Begehung mit dem Geschäftsführer des Abbauunternehmens statt. Da nicht sicher war, dass der Laich-



© Frank Hessing

tümpel bis zum Sommer ausreichend Wasser hat, wurde dabei die Anlage eines weiteren Laichtümpels als Ersatzlösung besprochen, der seitdem mit Grundwasser gefüllt ist. Außerdem wurden von der Firma Steilwände für Uferschwalben geschaffen.

Mehrere Kreuzkrötenweibchen haben im April 2025 in dem vorhandenen Laichtümpel gelaicht. Der Wasserstand war bis zum Sommer ausreichend, so dass wieder eine große Zahl junger Kreuzkröten den Tümpel verlassen hat. Es ist zu hoffen, dass die vielen jungen Kreuzkröten aus den Jahren 2023 bis 2025 zu einer größeren Anzahl erwachsener Kreuzkröten im Gebiet heranwachsen.

Ein weiterer Erfolg waren die neu geschaffenen Steilwände. Hier haben im Mai/Juni letzten Jahres ca. 330 Uferschwalbenpaare ihre Brutröhren gebaut und erfolgreich gebrütet.

Frank Hessing  
[wunstorff@bund-region-hannover.de](mailto:wunstorff@bund-region-hannover.de)



© Frank Hessing

## Die Wildkatze in der Region Hannover

### Projektabschluss mit neuen Erkenntnissen zum Vorkommen

Im Jahr 2025 wurden mit Hilfe von BUND-Mitgliedern und engagierten Jagdpächtern erneut Lockstöcke zur Erfassung des Vorkommens von Wildkatzen in der Region Hannover aufgestellt. Von Januar bis April wurden die Lockstöcke wöchentlich auf Haare der Wildkatze untersucht. Das Untersuchungsgebiet erstreckte sich über die Gemeinden Wunstorf, Seelze, Garbsen, Neustadt am Rübenberge sowie die Wedemark.



Dabei wurden die Lockstöcke vor allem zwischen den Fundgebieten von letztem Jahr (Wälder rund um Resse und dem Fuhrberger Forst), im Haster Wald sowie im Hohen Holz (Wunstorf) platziert, um mögliche Wanderungen zwischen den nachgewiesenen Wildkatzen-Vorkommen zu ermitteln. Tatsächlich konnten im Haster Wald, im Hohen Holz sowie in der Wedemark Wildkatzen nachgewiesen werden.

Auch vor die Kamera-Linse hat es die Wildkatze im Jahr 2025 geschafft. Der Standort zeigt, dass die oft tödlichen Barrieren wie Autobah-

nen oder Mittellandkanal teilweise umgangen bzw. unterquert werden können.

Wie geht es nun weiter? Mit Unterstützung der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung wird in einem kleinen Folgeprojekt eine weitere Ranzzeit (Wanderung zur Paarungszeit) genutzt, um die Vorkommen von Wildkatzen im Brelinger Berg, einem wichtigen potenziellen Trittstein-Biotop, zu ermitteln. (Ein Trittstein-



Biotop ist eine Lebensraum-Insel, die neben Korridoren als Verbindungsstruktur zwischen zwei Lebensräumen einen Baustein im Biotopverbund darstellen kann.)

Dr. Sonja Bugge  
[wildkatze@bund-region-hannover.de](mailto:wildkatze@bund-region-hannover.de)

Wir bedanken uns für die Unterstützung des Projekts durch die Region Hannover und die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung



## Fledermausführung in der Eilenriede

Im Juni 2025 haben wir mit dem Fledermaus-  
experten und Biologen Bastian Mummel eine  
gut besuchte, spannende Fledermausführung  
in der Eilenriede durchgeführt. In der Dämme-  
rung waren bereits Mücken- und Zwergfleder-  
mäuse zu beobachten. Später dann andere  
Arten wie Abendsegler und Bartfledermäuse,  
vor allem dort, wo Wiesen im Wald sind. Wir  
waren mit Ultraschalldetektoren ausgerüstet  
und konnten so zeigen, auf welcher Frequenz  
die jeweilige Art zu hören war. Die Detektoren  
wandeln die für Menschen nicht hörbaren Ult-  
raschalllaute in hörbare Frequenzen um.

Seit über 30 Jahren setzt sich der BUND ge-  
meinsam mit dem Forstamt in den Stadtwäl-  
dern Hannovers dafür ein, dass Höhlenbäume  
erhalten bleiben. Und wenn es aus Gründen  
der Verkehrssicherungspflicht nötig ist, wer-  
den sie nur behutsam gekappt, um die für  
Fledermäuse wichtigen Höhlenquartiere zu er-  
halten. Gerade die Altholzparzellen bieten ein-  
en besonders artenvielfältigen Lebensraum  
für Käfer und viele andere Insekten. Sie sind  
damit wichtiges Jagdquartier für die mittler-  
weile neun Fledermausarten in der nördlichen  
Eilenriede.

Ein besonderes Highlight auf der abendlichen  
Wanderung durch die Eilenriede waren die  
unzähligen Glühwürmchen, die wir im stock-  
dunklen Wald auf dem Rückweg zum Steuern-  
dieb erleben durften. Die hier vorkommenden  
Glühwürmchen gehören zur Art der Kleinen  
Leuchtkäfer, von denen auch die Männchen  
leuchtend fliegen. Bei den beiden anderen hei-  
mischen Arten leuchten nur die Weibchen, um  
einen Partner anzulocken. Übrigens sind Glüh-

würmchen während ihres dreijährigen Larven-  
stadiums äußerst nützlich: Sie ernähren sich  
von Nackt- und Gehäuse-schnecken. Ab Juni  
schlüpfen die Leuchtkäfer und fliegen nur für  
eine relativ kurze Zeit.

Auch im eigenen Garten, der aber von Lichtver-  
schmutzung verschont sein muss, lassen sich  
Oasen für Glühwürmchen schaffen. Es muss  
auf alle Gifte verzichtet werden, das Gras in  
bestimmten Bereichen nicht geschnitten und  
Zweighaufen aufgeschichtet werden. Die Lar-  
ven mögen es auch gerne etwas feucht.  
Wer gerne Fledermäuse mit Detektoren auf-  
spüren möchte, kann sich bei uns melden.  
Vielleicht findet sich so eine dauerhafte Grup-  
pe von Fledermausbegeisterten für zukünftige  
Aktivitäten.

Sibylle Maurer-Wohlitz  
[smw@bund-region-hannover.de](mailto:smw@bund-region-hannover.de)



Nächste Fledermausführung  
**Geheimnisvolle Nachtschwärmer -  
Fledermausführung in der Eilenriede**

Samstag, 27.06.2026

siehe Veranstaltungskalender S. 49 oben

## Weißstörche in der Region Hannover im Jahre 2025

### Vorbemerkung

Die Erfassung und Betreuung der Störche in der Region Hannover ist nochmals schwieriger geworden, weil der Bestand weiterwächst und die Störche heute an Orten siedeln, an denen sie in historischer Zeit nicht vorgekommen sind. Auffällig ist die Zunahme an Baumbruten. Mehr als 30 % aller Nester befinden sich aktuell in / auf Bäumen. U.a. bieten die Schnittteller geasteter oder geköpfter Bäume ideale Voraussetzungen für den Nestbau. Weiterhin schrumpfen die Abstände zwischen den Brutplätzen. Die Tendenz zur Bildung von (Klein-)Kolonien ist unverändert erkennbar. Problematisch bleibt die Erfassung der flüg-



© Dr. Reinhard Löhmer

gen Jungen bei den Baumbrütern. Z.T. können die Jungen erst gezählt werden, wenn sie das Nest verlassen haben. In der Wald-Kolonie in Mesmerode musste die Anzahl der Nester und der Jungen teilweise geschätzt werden. Dadurch können keine absoluten Bestandszahlen mehr vorgelegt werden. Die Schätzungen kommen allerdings der Realität sehr nahe!

### Verlauf der Brutsaison

Die Rückkehr der Westzieher schon im Februar bleibt weiterhin die Regel. Die Wetterlage hat in diesem Frühjahr einen reibungslosen Heimzug von der Iberischen Halbinsel zugelassen. Bis Anfang März war diese Teil-Population vollzählig auf ihren Horsten. Sie umfasst inzwischen ca. 70 % aller Brutpaare. Ab Mitte März wurden die ersten Eier gelegt. Die Ostzieher trafen ab der letzten März-Dekade ein. Bis Ende April waren auch sie vollzählig zurück. Insgesamt verlief der Rückflug auf beiden Zugrouten ohne erkennbare Hindernisse. Bereits besetzte Nester waren für später eintreffende Brutpaare nicht wirklich ein Problem. Sie haben mit bis dahin noch nie besetzten Nistunterlagen „Vorlieb“ genommen, haben um Nester gekämpft oder aber sich eine neue Bleibe gesucht. Nochmals gab es 21 Neugrün-



© Dr. Reinhard Löhmer

dungen. Die Verbreitungskarte (S.28) zeigt, dass die Störche inzwischen über die ganze Fläche der Region verteilt brüten mit Ausnahme des Calenberger Landes.

Reibungslos haben die notwendig gewordenen Umsiedlungen auf Mast-Hilfen in Lehrte-Adolfshof und Wedemark-Negenborn geklappt. Nicht dagegen in Wunstorf-Bokeloh (Nord). Hier haben der nunmehr 30 Jahre alte Storchenmann und seine langjährige 26 Jahre alte Partnerin aus dem Elsass das bereitstehende Mast-Nest nicht angenommen. Vielmehr haben beide mit zäher Ausdauer am alten Standort auf dem dort installierten Draht-Abweiser ein neues Nest gebaut und drei Junge erfolgreich aufgezogen – eine „sportliche“ Leistung!

#### **Das Brutergebnis im Einzelnen:**

**Insgesamt wurden 188 Brutpaare gezählt** – 21 mehr als 2024. Diese haben 2,02 Junge pro alle Paare aufgezogen (langjähriges Mittel: 1,8 Junge)

#### **157 Paare haben erfolgreich 379 Junge aufgezogen** –

davon 22 Paare mit einem Jungen, 70 Paare mit zwei Jungen, 45 Paare mit drei Jungen, 19 Paare mit vier Jungen und 1 Paar mit fünf Jungen in Hannover - Wülfel

**31 Paare oder 16,5 % aller Paare sind ohne Nachwuchs geblieben** – das ist vergleichsweise wenig

Unter den Kommunen ist die Stadt Wunstorf mit nunmehr 57 Brutpaaren der Spitzenreiter in der Region Hannover, gefolgt von den Städten Neustadt (35 Paare), Garbsen und Uetze mit jeweils 13 Paaren

Mit Blick auf das Wetter überrascht das insgesamt sehr gute Brutergebnis. Die fehlenden

Niederschläge bis in den Frühsommer hinein und die insgesamt moderaten Temperaturen hatten den Vorteil, dass es bei den Jungen so gut wie keine Ausfälle durch (Dauer-)Regen und Unterkühlung gegeben hat. Die Trockenheit war allerdings „grenzwertig“ vor allem in der frühen Phase der Jungenaufzucht. Es fehlte an Regenwürmern und (Groß-)Insekten! Der Nahrungsmangel konnte nur bedingt durch andere Beutetiere kompensiert werden und offensichtlich am besten noch von den alt-erfahrenen Paaren, die ihren Nahrungsraum aus vorausgegangenen Brutperioden genauer kannten. Die Folge war, dass es relativ viele Abwürfe von Jungstörchen gab. Dennoch sind nur 16,6 % aller Paare mit der Aufzucht gescheitert. Fast 50 % aller Paare haben aber nur jeweils ein Junges bzw. zwei Junge aufgezogen. Das ist weniger als normal und belegt die Probleme bei der Nahrungsfindung. Da aber fast 84 % aller Paare überhaupt reproduziert haben, kommt die relativ hohe Jungenzahl des Jahrganges zustande.

Ein weiterer Hinweis für eine nicht optimale Versorgung der Jungen während der Nestlingszeit sind die Schwierigkeiten, die einige Jungstörche mit und nach dem Ausfliegen hatten. Es gab relativ viele Hinweise von verunfallten Jungstörchen - aber auch von Jungen, die die Rückkehr ins Nest (zunächst) nicht geschafft haben. „Spitzenreiter“ war ein Jungstorch in Uetze-Eltze, der sich ab Ende Juni 10 Tage lang unter dem Nest aufgehalten hat und von Anwohnern mit allerlei Futtergaben „verwöhnt“ wurde. Schließlich hat er sich besonnen und ist ins Nest zu seinen drei Geschwistern zurückgeflogen. Wenn in solchen Fällen keine Verletzung vorliegt, ist es immer

zu empfehlen, den Jungstorch in Ruhe zu lassen und abzuwarten. In aller Regel kann man davon ausgehen, dass er den Weg zurück ins Nest alleine finden wird.

**Ausblick**

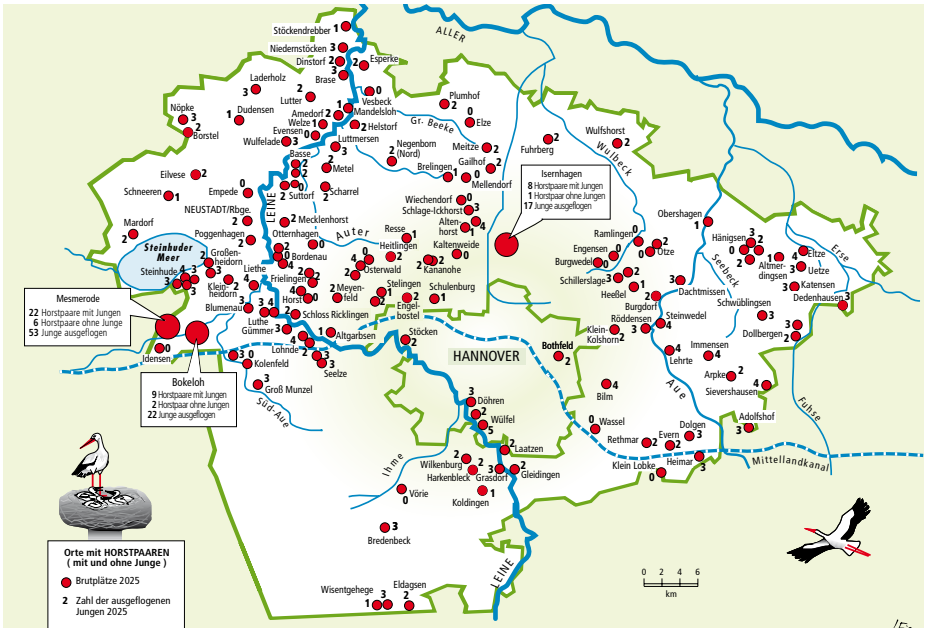
Der Jahrgang 2025 wird sich ab 2027 in den Brutbestand eingliedern. Zusammen mit dem Jahrgang 2024, der schon ab dem kommenden Jahr mit der Fortpflanzung beginnen wird, wäre für die Zukunft ein weiterer Anstieg der Population zu erwarten gewesen, wenn nicht die Vogelgrippe auch bei den Störchen „zuge schlagen“ hätte. Da die Störche unseren Raum vor dem Eintreffen der Kraniche verlassen hatten, war die Hoffnung, dass sie von der Infektion verschont geblieben wären. Das ist aber wohl nicht so! Im Dezember kamen aus Spanien (Raum Madrid) Berichte von vielen toten Störchen, die an der Vogelgrippe eingegangen waren. Unter ihnen waren beringte und auch besenderte Exemplare, die erwarten lassen,



© Dr. Reinhard Löhmer

dass auch die mitteleuropäische Population betroffen ist – wie schwer, wird sich im Frühjahr zeigen.

*Dr. Reinhard Löhmer  
Naturschutzbeauftragter  
Weißstorchbetreuung, Region Hannover*



# BUND als Gründungsmitglied des Insektenbündnis Hannover

## Unsere Beiträge zum Insektenschutz in der Region im vergangenen Jahr

29

Der BUND engagiert sich vielerorts für mehr Artenvielfalt und Insektenschutz in der Region Hannover.

**Moorschutz ist auch Artenschutz.** Durch unsere Moorschutzeinsätze haben wir bereits erste Erfolge für die besonders bedrohte Flora und Fauna in der Hannoverschen Moorgeest erzielt. Zur Liste der wieder angesiedelten Arten gehören: Hochmoor-Bläuling, Kleine Moosjungfer, Rundblättriger Sonnentau, Moosbeere, Moorfrosch, Ziegenmelker und viele Arten Torfmoose.

Durch die bereits seit 40 Jahren durchgeführte beharrliche Pflege der **Höverschen Kippen** ist hier eine **Retungsinsel** für besonders bedrohte Tier- und Pflanzenarten entstanden und wird durch unseren Einsatz bewahrt.

Auch **Gewässerrenaturierung hilft der Insektenvielfalt.** Das BUND-Projekt zur **Renaturierung** von einem Abschnitt des **Mühlengrabens** in der Wedemark, schafft für Köcherfliegenlarven, Wasserkäfern und Libellenlarven einen Lebensraum.

In **Kooperationen mit der Epiphantias-Kirchengemeinde**, sind auf den von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Flächen **Blühinseln** entstanden. Auf Initiative des Umweltausschusses der Kirchengemeinde und mit Unterstützung der Pfadfinder haben Gemeindeglieder und Aktive des BUND ein großes Staudenbeet **mit insektenfreundlichen heimischen Pflanzen angelegt.** Zuvor wurden Wurzeln gefräst und entfernt und der Boden mit Kompost von

aha verbessert. Während der gesamten Woche brachten viele Leute weitere Stauden als Spende ins Gemeindehaus. Als Bodendecker wurden Walderdbeeren gepflanzt und viele Narzissenzwiebeln gesteckt. Damit will die Gemeinde einen **Beitrag zum Insektenschutz** leisten und den Menschen im Stadtteil eine Freude bereiten. Vielleicht wird es Nachahmer geben.



Anlage der Blühflächen mit der Epiphantias-Gemeinde

**Kooperationen** sind auch **im ländlichen Raum** gewinnbringend, z.B. mit Kommunen oder der Landwirtschaft. So haben insbesondere **Wegeseitenränder** das Potential **Artenvielfalt in Ackerlandschaften** zu bringen. Wir haben vor 4 Jahren einen dauerhaften **300 m langen Blühstreifen mit Regio-Saatgut** am Hüpeder Bach auf kommunaler Fläche in Pattensen angelegt. Um den Wildblumensamen einen guten Start auf diesen nährstoffreichen Bördeböden zu ermöglichen, wurde die gesamte Fläche zuvor gegrubbert. Wichtig ist, dass die Mahd

jedes Jahr abgetragen wird, um die Blumen zu fördern, die es nährstoffärmer mögen! **Mit solchen Streifen lassen sich Biotopverbindungen schaffen! Das Biodiversitätsprogramm der Region Hannover hat das möglich gemacht.**

**Beweidung von Grünflächen ist besonders wertvoll, um eine immer rarer werdende Insekten- und Wildblumenvielfalt zu erhalten, die auf Beweidung angewiesen ist.** Dank der Beweidung durch Schafe eines BUND-Mitglieds entwickelt sich die gepachtete Fettwiese des Landesarchivs sehr artenreich. Im Falle einer Bebauung der Fläche setzen wir uns für ein artenvielgängiges Gründach als Ersatz ein.

**Nicht zu unterschätzen ist auch die Lobbyarbeit für den Schutz von Insekten:** Mit Hilfe unserer jährlichen Labortests von als bienenfreundlich deklarierten Pflanzen aus dem Handel machen wir die Pestizidbelastung deutlich



© Sibylle Maurer-Wohlatz

und setzen uns in Gesprächen mit den großen Handels- und Baumarktketten für eine Reduzierung ein.

**Aber auch in jedem Haus- oder Kleingarten** oder wie auf dem Nutzpflanzen-Vielfaltsacker des BUND in Pattensen kann eine Kombination aus Wildblumenstauden, einjährigen Bauergartenblumen, blühendem Gemüse und Altholz hoch attraktiv für eine Vielzahl von Wildbienen, Schmetterlingen und Käfern sein.

Sibylle Maurer-Wohlatz  
[smw@bund-region-hannover.de](mailto:smw@bund-region-hannover.de)

## Giftige Blüten - harmlos für Biene & Co.?

Testaktion: Viele Blumenstauden für Garten und Balkon hoch belastet

Von Zierpflanzenzüchtern und Händlern wird es oft so dargestellt, dass es sich bei den in unseren Tests nachgewiesenen Pestiziden um recht niedrige Konzentrationen handeln würde. Für uns steht fest: Die enorme Anzahl der gefundenen unterschiedlichen Wirkstoffe macht es so gefährlich. Bis zu 17 Chemikalien je Pflanze fanden wir bei unseren Tests in 2025 (in früheren Untersuchungen bis zu 22), wobei sich einzelne Wirkstoffe in etlichen Kombinationen gegenseitig massiv in ihrer für Insekten tödlichen Wirkung verstärken.

### Landesweite Testaktion im Jahr 2025

Im Jahr 2025 konnten wir mit Unterstützung durch unseren Landesverband und die Mitwirkung zahlreicher weiterer Kreisgruppen in insgesamt 43 niedersächsischen Geschäften 85 Pflanzenproben von insektenfreundlich deklarierten Blühpflanzen einsammeln und untersuchen lassen. Sogar der BUND-Bundesverband entsandte seine Pestizidexperte Corinna Hölzel aus Berlin zu einem Teil unserer Gespräche mit Händlern und Produzenten.

### Ein paar Silberstreifen am Horizont

Und das war der Clou: Mit REWE (mit weitem Abstand die schlechtesten Testergebnisse!), Bauhaus, Hornbach, TOOM, Raiffeisen und OBI kamen intensive Zusammenkünfte mit den Zentraleinkäufern dieser riesigen, europaweit tätigen Handelsketten zustande. Teilweise waren auch deren ebenfalls europaweit agierenden Hauptlieferanten dabei. Wie immer und überall wurden zunächst schwere Bedenken gegen die Reduktion des Pestizideinsatzes vorgetragen. Letztendlich fanden wir aber auch Verständnis und Nachdenken. Zudem konnten wir, auch dank unserer bereits im Vorjahr erfolgten Vorstöße, erste Erfolge verzeichnen.

Hornbach hat 2025 einen Kooperationsvertrag mit unserem österreichischen Partnerverband Global 2000 geschlossen, der verbindliche Stichprobentests auf Kosten der Händler vorschreibt. Die Ergebnisse werden von Global 2000 ausgewertet, kommentiert und zusammen mit Vorschlägen mit den Händlern besprochen - ein Schritt in die richtige Richtung, den auch ein zweites Unternehmen gegangen ist. Bauhaus ging jetzt noch einen Schritt weiter: Gemäß unseren Empfehlungen müssen die Zulieferer vor Warenanlieferung Stichpro-

benentests durchführen und die Testergebnisse den Chefeinkäufern vorlegen. Die Waren werden nur angenommen, wenn die Testergebnisse in Ordnung sind. Von Bauhaus wurde auch eine Liste „verbotener“ Substanzen erstellt, die teilweise sogar etwas strenger ausfällt als die von Global 2000. Vorerst am wichtigsten: Acetamiprid, als derzeit einziges zugelassenes Neonicotinoid, darf bei Bauhaus-Zierpflanzen nicht mehr angewandt werden! Als systemisches Gift bleibt es sehr lange in der gesamten Pflanze wirksam und gilt - nicht nur deshalb - als eines der für Insekten gefährlichsten Gifte.

Ein Wermutstropfen: Von ALDI Nord (Testergebnisse recht gut) erhielten wir keine Antwort auf unsere Anfrage. EDEKA (einer der Spitzenreiter im Pestizideinsatz!) und Dehner (ebenfalls ökologisch höchst bedenkliche Ware) haben keine Gesprächsbereitschaft gezeigt.

#### Bemerkenswert:

Verschiedene Filialen des Hagebaumarkts zeigten, wie schon im Jahr davor, dass es auch anders geht als nur mit viel Gift - die Ware dort schnitt von allen beprobten Märkten in der Region Hannover mit Abstand am besten ab!

Wir bleiben, wie mit den Händlern vereinbart, dran und werden auch in diesem Jahr wieder testen.

*Dr. Bernd Alt*

*[bernd.alt@bund-region-hannover.de](mailto:bernd.alt@bund-region-hannover.de)*



**Wir bitten dringend um Spenden (Stichwort „Pestizidaktion“) für diese sehr teure, aber offenbar sehr wirkungsvolle Aktion. Für dieses Jahr fehlen uns noch über 6.000 €!**



## Gefährdet der Naturschutz die Trinkwasserversorgung?

Die Kernbotschaft eines „Brandbriefs“ des Wasserverbandtags e.V. im Herbst 2025 an die niedersächsische Landesregierung lautet, dass die Trinkwasserversorgung durch den Naturschutz gefährdet sei. Ist das so? Müssen wir jetzt als Naturschützer ein schlechtes Gewissen haben? Muss Naturschutz wirklich - wie in dem Brief gefordert - als nachrangig eingestuft werden? Schauen wir auf die Fakten:

### Übermäßige Trinkwassergewinnung

Hannover als Landeshauptstadt bezieht Trinkwasser hauptsächlich aus dem Fuhrberger Feld und ist größter Abnehmer des dort geförderten Grundwassers. Unter den dort für Landwirtschaft, Haushalte und Industrie entnommenen Fördermengen ist es über die letzten Jahrzehnte zu einem stetigen Absinken der Grundwasserspiegel gekommen - begünstigt durch den Klimawandel mit verringerten Niederschlagsmengen.

In der Folge trocknen Feuchtgebiete mit ihrer speziellen Flora und Fauna aus und es sterben alte Eichenbestände ab, weil sie dem Trockenstress erliegen. Aus Sicherheitsgründen mussten schon etliche dieser Bäume

gefällt werden. Nachpflanzungen haben auf den ausgetrockneten Böden kaum eine Überlebenschance. Fest steht also: Die fortlaufende Übernutzung der Grundwasserspeicher hat zu bereits erheblichen Schäden an der Vegetation geführt! Eine intakte Vegetation mit dem durch sie erzeugten lokalen Mikroklima ist aber unabdingbare Voraussetzung für eine normale Grundwasserneubildung. Mit anderen Worten: Eine ernsthafte Beschädigung der lokalen Vegetation führt durch reduzierte Grundwasserneubildung zu zusätzlicher Verknappung des Trinkwasserangebots. Insofern sind im genannten Brandbrief Ursache und Wirkung vertauscht. Mit dieser falschen Behauptung wird für weiterhin überhöhte Fördermengen geworben.

Die Enercity AG beharrt auf ihrem Antrag an die Behörde, wie bisher ein Fördervolumen von gut 41 Mio. m<sup>3</sup>/Jahr für das Fuhrberger Feld zu genehmigen - für die nächsten 30 Jahre! Das sind 6 Mio. m<sup>3</sup>/Jahr mehr als die tatsächlichen Fördermengen der letzten Jahre. Ihr Argument: Der Bedarf werde durch Bevölkerungswachstum steigen. Das bedeutet aber, die bereits jetzt schon landschaftszerstörenden

de Grundwasserentnahme noch um ca. 15 Prozent zu steigern und damit die Schäden an der Natur noch drastisch zu vergrößern! Spätestens hier müsste klar sein: Wir haben keine beliebige Verfügbarkeit von Grundwasser und können es uns nicht leisten, nachfolgenden Generationen wesentliche Lebensgrundlagen zu entziehen.

### Was tun?

Fakt ist, dass wir bilanziell in den letzten 10 Jahren mehr Wasser verbraucht haben, als durch Niederschläge und Tau nachgeliefert wurde. Lösungsansätze sind einerseits ein Senken des Wasserverbrauchs als eine Gemeinschaftsaufgabe für alle! Und des Weiteren die Speicherung von Regenwasser mit Nachnutzung. Dabei bieten sich viele, kleine dezentrale Projekte an sowie eine Verpflichtung, bei Neubau oder Sanierung von Altbestand, Regenwasser für Garten und Toiletten z.B. in Zisternen zu speichern, ohne dabei Risiken einzugehen wie bei dem gescheiterten Zisternenprojekt Prinzenstraße. Auch Maßnahmen zur Entsiegelung in städtischen Gebieten helfen die Grundwasserneubildung flächenhaft zu fördern.

### „ReUse“ statt immer mehr Grundwasser zu fördern

Wasser wieder zu verwenden und in eine Kreislaufwirtschaft einzubinden wäre auch für die Region Hannover eine dringend gebotene Option, um die Nachfrage von Wasser aus dem Fuhrberger Feld zu reduzieren. Das mittlerweile abgeschlossene Forschungsprojekt MULTI-ReUse (<https://water-multi-reuse.org>) hat in Norddeutschland Pilotanlagen realisiert, die insbesondere für Landwirtschaft und Industrie eine Alternative wären.

Gewöhnen wir uns an den Gedanken: Trinkwasser ist ein (nicht nur) deutschlandweit immer knapper werdendes Gut. Mehr als 100 Kommunen in Deutschland verkünden Jahr für Jahr während heißer Sommer den Trinkwassernotstand und verhängen Beschränkungen. Gezielte Wasserspar-Kampagnen vom Wasserversorger würden auch helfen!

Fazit: Wir brauchen also ein neues Denken und neue Konzepte, die wir derzeit als Mitglied der Wasserallianz Hannover Nord bereits mitgestalten und diese Politik, Verwaltung und Wasserversorger zur Umsetzung vorschlagen. Jede weitere Idee zu diesem Thema ist willkommen. Haben Sie eine? Schreiben Sie uns!

Dr. Bernd Alt

[bernd.alt@bund-region-hannover.de](mailto:bernd.alt@bund-region-hannover.de)

*Diese beiden Eichen stehen in einem ehemaligen Feuchtgebiet im Fuhrberger Feld und sind jetzt vertrocknet – sie hatten keinen Grundwasseranschluss mehr. Sie wurden kürzlich aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt.*



## Familiengruppe NATURZEIT - Rückblick und Ausblick

Mittlerweile können wir über ein Jahr Familiengruppe beim BUND zurückblicken. Zum Abschluss des Jahres reisten wir gedanklich zu den Kakaobauern an der Elfenbeinküste, erprobten in Rollenspielen den Kakaohandel und machten Schokolade selbst, um sie zu genießen und um sie an andere zu verschenken und ihnen damit unsere Ideen weiterzugeben.

Rückblick: Im Oktober wechselten wir im Nieselregen mit großer Gruppe die Perspektive und schrumpften auf die Größe von 1 bis 2 cm. Wir entdeckten tolle Mini-Moosgärten in Rasengittersteinen, unglaubliche Moosnamen und die Bedeutung von Moos (und Moor) in der Geschichte unserer Welt und aktuellen Natur. Jetzt haben wir gute Argumente, um uns z.B. im Schulgarten für den Verbleib von Moos einzusetzen. Bei einigen Treffen ging es um das „Image“ von Tieren, die auf den ersten Blick weniger sympathisch erscheinen. Wir gaben z.B. einer Kuscheltierspinne eine Stimme, um sich über diese Ungerechtigkeit zu beklagen und bauten ihr ein großes Netz. Wir überlegten uns eine Ausbildung für Insektenretter

und malten Schilder mit unseren grünen Wünschen für die Schottergärten der Nachbarschaft. In der „Bingo Woche der Natur“ schauten wir genau hin, wie es unserer Erde und den Regenwürmern in ihr geht.

Ausblick: In 2026 wollen wir uns bei zwei Spaziergängen im Frühling (15.3.) und Herbst (4.10.) über unsere Natur in der Leinemasch und Eilenriede freuen und etwas über die kleinen Naturwunder am Wegesrand und die großen Zusammenhänge herausfinden. Hier gibt es nebenbei Zeit für Austausch und die Planung neuer kleiner familienfreundlicher Projekte. Im April (18. oder 19.4.) soll es einen Stand beim Frühlingmarkt auf dem Fiedlerplatz in Döhren geben. Hier sind die vorläufigen Themen: „Blumen zum Earth Day“ (Erde, Aussaat, u.a.) und „Döhren wird grüner“ (Wo erträumt ihr euch Natur im Stadtviertel?). Außerdem wollen wir mit einer Mitmach-Aktion zu „Kunst aus Naturmaterialien“ beim „Kultur lustwandeln“ im September vertreten sein. Damit wollen wir mit Spaß bei Kindern und Familien Ideen zum Naturschutz anstoßen.

Mehr zu unserer Familiengruppe und die aktuellen Termine findet ihr unter <https://bund-region-hannover.de/mitmachen/familiengruppe-naturzeit/>

Wir freuen uns über weitere interessierte Familien und sind offen für eure Ideen!

Katriona Keller-Varady  
[familiengruppe@bund-region-hannover.de](mailto:familiengruppe@bund-region-hannover.de)

Eingetaucht in die Welt der Moose



## BUND & Gymnasium Misburg: AG Gemüse-Schulgarten: Nudeln pflanzen? Klar doch!

Anfang 2025 fragte ich beim Schulleiter des Kurt-Schwitters-Gymnasiums in Misburg an, ob dort Interesse bestünde, eine AG zu gründen, in der Schüler unter Anleitung durch den BUND lernen, Hochbeete zu bauen und Gemüse anzubauen. Er stimmte freudig zu, und so ging die AG zum Anfang des neuen Schuljahrs im September 2025 an den Start. Dank Förderung durch die niedersächsische Bingo-Umweltstiftung konnte ich alles Nötige kaufen und wir zimmerten - unterstützt durch zwei Lehrkräfte - drei Hochbeete zusammen. Aha lieferte einen riesigen Berg Kompost, wofür wir uns sehr bedanken!

Überraschend meldete sich sogar eine Schulsekretärin: Sie war begeistert von dem Projekt und wollte helfen, den Kompost in das Gartenareal zu karren und in die Beete einzufüllen! Ende September war dann eingesät und Jungpflanzen von Wintersalat, Mangold und Pak Choi angepflanzt. Inzwischen ist alles geerntet. Kinder und Eltern waren sehr zufrieden damit.

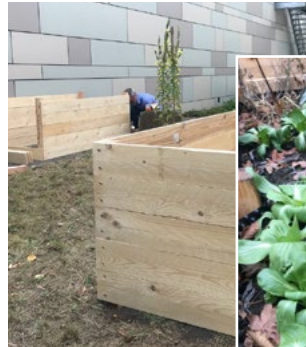
An nassen und kalten Tagen besprachen wir im Klassenzimmer einige gärtnerische Grundlagen und heckten einen Beetplan für die kommende Saison aus. Die acht Teilnehmer\*innen hatten schnell gemerkt, dass das gar nicht so ganz einfach ist. Beachtet werden muss der Platzbedarf, Stark- oder Schwachzehrer, Fruchtfolge, Nachbarschafts-Verträglichkeit und Größe der Pflanzen. Aber zunächst musste erstmal festgelegt werden musste, was überhaupt angebaut werden soll.

Bei der Abstimmung stellte sich klar heraus, dass Erdbeeren der Renner auf der Wunschliste sind, doch hatte da jemand noch lauthals „NudellInnn!“ gewünscht? Okay, wir werden einen Versuch machen, aber dafür auf die von anderer Seite her gewünschten Granatäpfel und Bananen verzichten. Deal? Deal!

Es sind alle mit Begeisterung dabei, und zu unserem Glück fehlt nur noch, dass die Stadt, wie vor einem dreiviertel Jahr versprochen, unsere Regentonne an das naheliegende Fallrohr anschließt.

Im Februar hat die Anzucht von diversen Gemüsen in unseren Mini-Gewächshäusern in einem Klassenzimmer begonnen und später werden wir im Außenbereich natürlich auch Erdbeeren anbauen, aber die kaufen wir als Jungpflanzen vom Biogärtner! Ab Mai wird dann leckeres Gemüse geerntet, in der Lehrküche der Schule zubereitet und gemeinsam gegessen. Dass Kartoffeln nicht auf Bäumen wachsen, wissen inzwischen natürlich alle!

Dr. Bernd Alt  
[bernd.alt@bund-region-hannover.de](mailto:bernd.alt@bund-region-hannover.de)



## Kreativ für unsere Mitwelt aktiv – die BUNDjugend Hannover

Im letzten Jahr haben wir als BUNDjugend Hannover viele tolle Aktionen geplant und umgesetzt. Wir treffen uns einmal im Monat und machen meist direkt auch eine kleine Aktion zusammen.

Ich selbst bin seit dem Frühsommer 2025 dabei. Bei meinem ersten Treffen haben wir Pappi-Papier mit Schilf geschöpft und Brötchen gebacken. Wir Neuen wurden sehr herzlich aufgenommen. Eine weitere größere Aktion war eine interaktive Lesung: Sarah Fromm stellte das Buch „Zuversicht jetzt! Den Krisen der Welt mutig begegnen“ vor. Außerdem haben wir regelmäßig bei Moorschutzeinsätzen geholfen und bei einem unserer Treffen im Winter Kerzen aus altem Wachs hergestellt.

Mitte Dezember stand dann die große Moor-Weihnachtsbaum-Aktion an und wir waren dabei. Nicht nur bei der Planung haben einzelne Menschen aus der Ortsgruppe geholfen, sondern auch bei dem Arbeitseinsatz und bei der Verteilung. Ganze sechs Stunden lang haben wir in der Hannoverschen Moorgeest Kiefern entkusselt, die dem Moor Wasser entziehen. Zudem haben wir auch eine kleine Führung

bekommen und wurden über das Moor und die besonderen Moorpflanzen informiert. Anschließend sind 200 Moorkiefern mit Anhängern zum Freizeitheim Vahrenwald gefahren worden, wo wir tags darauf die Kiefern als Weihnachtsbäume an Interessierte verteilt haben. Sowohl bei der Planung als auch bei der Verteilung der Bäume wurde die Aktion von der NAJU Niedersachsen und von Wennigsen für Future unterstützt. Es gab vegane Waffeln und Punsch, ein Glücksrad mit Fragen zum Moor und einen Basteltisch mit Ausmalbildern. Das Interesse war sehr groß und sogar das Fernsehen war da!

Glücklich und voller neuer Ideen und Motivation sind wir ins Jahr 2026 gestartet. Zum Beispiel wollen wir demnächst Vogelfutterglocken bauen und aufhängen. Wir freuen uns immer, wenn neue junge Menschen Lust haben, sich für den Naturschutz einzusetzen und wir dieses tolle Gefühl der Selbstwirksamkeit weitergeben können.

*Mina Quast*

[hannover@bundjugend-niedersachsen.de](mailto:hannover@bundjugend-niedersachsen.de)

[Instagram: @bundjugend\\_hannover](https://www.instagram.com/bundjugend_hannover)





Besucherzentrum des Nationalparks an der „Bahia de Taco“

## Unser Container für den Humboldt-Nationalpark auf Kuba

### Ankunft unserer Hilfslieferung im Naturschutzpark

Seit vielen Jahren unterstützen wir das äußerst engagierte Naturschutzteam im Alexander-von-Humboldt-Nationalpark, der seit 2001 zum UNESCO-Weltnaturerbe gehört. In dieser abgelegenen Region am Atlantik im Südosten Kubas fehlt es an allem, vor allem aufgrund der Zerstörungen durch den letzten Hurrikan. Die Ranger haben seit Jahren kein geländegängiges Auto mehr und Strom gibt es meist nur ein bis zwei Stunden am Tag. Es mangelt an der notwendigen Ausstattung, um die endemischen Tier- und Pflanzenarten zu erforschen und sie in Kooperation mit den Bauern zu schützen.

Dank der Niedersächsischen BINGO-Umweltstiftung konnten wir im Jahr 2025 einen Jeep mit Anhänger sowie das notwendige Werkzeug und Expeditionsmaterial anschaffen. Zusammen mit vielen anderen Sachspenden haben wir diese Ausstattung in einem Überseecontainer nach Kuba verschifft. Die Naturstrom AG hat außerdem 7.400 Euro für den Kauf von Solarmodulen gespendet. Dadurch wird eine Stromversorgung für das Mitarbeiterteam im Nationalparkbüro in Baracoa und

auf der 34 Kilometer entfernten Forschungsstation Bahia de Taco möglich sein. Um 110-Volt-Batterien für die PV-Anlage sowie passendes Zubehör direkt in Kuba kaufen zu können, haben wir über eine Vertrauensperson Bargeld an die Leiterin des Humboldt-



Der Jeep und weitere Hilfsgüter werden entladen

parks Sektor Baracoa transferiert. Zudem hat uns die Einkaufsgemeinschaft vom Bahnhof Hannover 2.500 blaue Baumwolltaschen zur Verfügung gestellt. Im Container befinden

sich außerdem 100 lebensmittelechte, große Transportkisten. Damit können in Zukunft Obst und Gemüse von den im und am Park wirtschaftenden Bauern nach Baracoa gebracht werden, wo es die Menschen dringend benötigen. So konnten wir Arten- und Klimaschutz mit sozialen Aspekten in einem Projekt bündeln.

Wir danken auch den vielen Menschen, die uns gut erhaltene Koffer, Kleidung, Küchenutensilien, Verbandsmaterial und vieles mehr



Übernahme des Verbandsmaterials durch das Krankenhaus

gebracht haben. Wir konnten zudem bei drei Haushaltsauflösungen zahlreiche Dinge abholen und damit den Container füllen. Alles ist gut angekommen und vieles wurde bereits an Bedürftige verteilt. Zudem konnte das Krankenhaus mit einer dringend benötigten Ultraschallanlage ausgestattet werden. Wir freuen uns darauf, bald vom Aufbau der PV-Anlage zu hören.



Bedrohte Schönheit: Die Polymita

Wir werden weiterhin auf unserer Website darüber berichten: <https://bund-region-hannover.de/bund-aktiv/kuba/>.

Im Jahr 2026 wird es mindestens einen Vortrag über die unglaublich interessante Natur im Humboldtspark mit einem sehr hohen Anteil endemischer Arten sowie über das engagierte Naturschutzteam geben. Auf jeden Fall am 6. Mai um 17 Uhr (vor unserer Mitgliederversammlung). Ihr könnt euch auf viele Fotos von mehreren Besuchen vor Ort freuen.

Sibylle Maurer-Wohlitz  
[smw@bund-region-hannover.de](mailto:smw@bund-region-hannover.de)

Wir bedanken uns für die Unterstützung des Projekts durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung und die Naturstrom AG.



# MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2026

Die Mitgliederversammlung 2026 der BUND Kreisgruppe Region Hannover des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Niedersachsen e.V. findet im BUND-Sitzungssaal, 1. Stock, Goebenstraße 3a in Hannover-List statt.

**Mittwoch, 06. Mai 2026, 19 Uhr**

## Tagesordnung

1. **Begrüßung**
2. **Jahresbericht 2025 des Vorstandes**
3. **Aussprache über den Jahresbericht des Vorstandes**
4. **Kassenbericht des Finanzausschusses**
5. **Bericht der Kassenprüfer\*innen**
6. **Aussprache über den Kassenbericht und den Bericht der Kassenprüfer\*innen**
7. **Entlastung des Vorstandes**
8. **Wahl Vorsitzende/r - ggfs. Nachwahl Vorstandsmitglied/er**
9. **Deligiertenwahlen**
10. **Vorstellung des Haushaltsplans 2026 durch den Finanzausschuss**
11. **Aussprache und Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2026**
12. **Anträge**
13. **Verschiedenes**

Für den Vorstand:

Sibylle Maurer-Wohlitz

Die Goebenstraße ist zu erreichen mit der Buslinie 128, Haltestelle Kriegerstraße, sowie mit den Stadtbahnlinien 1 und 2, Haltestelle Vahrenwalder Platz.

Der BUND-Sitzungssaal befindet sich im 1. Stock des Bürogebäudes auf dem Hinterhof des Grundstücks Goebenstraße 3a.

## Vortrag: „Der Humboldtpark im Südosten Kubas - Ein Hotspot der Artenvielfalt“

17 bis 18 Uhr vor der Mitgliederversammlung

Vortrag von Sibylle Maurer-Wohlitz (Vorständin BUND Region Hannover)

Wir unterstützen seit Jahren den als Weltnaturerbe ausgezeichneten Humboldtpark – zuletzt mit einem Container voller Hilfsgüter. Sibylle Maurer-Wohlitz berichtet mit einem Bildervortrag von diesem einzigartigen Naturpark mit seiner erstaunlichen Fauna und Flora.



## Veranstungskalender 2026

Alle Termine, eventuelle Aktualisierungen und neue Termine findest Du auf unserer Website unter [www.bund-region-hannover.de/service/termine](http://www.bund-region-hannover.de/service/termine)

40

Veranstungskalender

Ganzjährig	Thema	Ort / Kontakt
Ganzjährig: I.d.R. zweimal monatlich je nach Wetterlage	<b>Landschaftspflegeeinsatz in den Kalkmergelhügeln der Höverschen Kippen</b> Die BUND AG Naturschutz Lehrte/Sehnde pflegt die artenreichen Trockenrasen und den Niederwald auf den Höverschen Kippen. Wer mithelfen will, ist immer herzlich willkommen!	<b>Kontakt:</b> Karsten Poschadel   0176-44653813 <a href="mailto:ag.natur.sehndelehrte@gmail.com">ag.natur.sehndelehrte@gmail.com</a> <b>Anfahrt:</b> Buslinie 374, Haltestelle „Höver/Petersweg“.
Ganzjährig: I.d.R. einmal monatlich	<b>Praktische Pflegeeinsätze für den Amphibien-schutz am Bentherr Berg</b> u.a. Gehölzschnitt, Feuchtbiotoppflege, Betreuung des Pachtgeländes Badebornteich.	<b>Kontakt:</b> René Hertwig, <a href="mailto:rene.hertwig@bund-region-hannover.de">rene.hertwig@bund-region-hannover.de</a> <b>Anfahrt:</b> Buslinie 580, Haltestelle „Bentherr Berg“
Ganzjährig	<b>BUND-Fledermauszentrum Hannover</b> Aktive ganzjährig gesucht! (Für Fledermaus-pflege, Reparaturen/Handwerk, Transporte, Veranstaltungen, Kinderaktionen)	<b>Kontakt:</b> Gudrun Becker <a href="mailto:savethebatsnow@gmx-topmail.de">savethebatsnow@gmx-topmail.de</a> <a href="http://www.bund-fledermauszentrum-hannover.de">www.bund-fledermauszentrum-hannover.de</a>
Ab Oktober 2026 bis Februar 2027	<b>Pflegeeinsätze in den Mooren der Region Hannover</b> Aktuelle Termine zu den Pflegeeinsätzen werden rechtzeitig auf unserer Homepage und per Newsletter veröffentlicht.	<b>Kontakt:</b> Faunistische Arbeitsgemeinschaft Moore (FAM) BUND: Jens Kungl <a href="mailto:jens.kungl@bund-region-hannover.de">jens.kungl@bund-region-hannover.de</a>





April	Thema	Ort / Kontakt
<p>Samstag 11.04.2026 14 bis 16 Uhr</p>	<p><b>Frühlingsblüher in der Eilenniede</b></p> <p>Der Botaniker Dr. Oliver Katenhusen wird bei einem etwa zweistündigen Spaziergang die Frühlingsblüher (sog. Geophyten), aber auch einige Bäume und Sträucher der Eilenniede vorstellen und Wissenswertes zur Biologie der Frühlingsboten und zur Eilenniede berichten. Wir bleiben auf den Wegen, daher können auch Menschen im Rollstuhl und Eltern mit Kinderwagen gerne dabei sein.</p>	<p><b>Treffpunkt:</b> Hannover, Tiergartenstr., Haltestelle „Bleekstraße“ der Stadtbahnlinie 5</p> <p><b>Anmeldung:</b> info@bund-region-hannover.de</p>
<p>Sonntag 12.04.2026 14 bis 16 Uhr</p>	<p><b>Frühjahrsblüher unter alten Bäumen im „Ricklinger Holz“</b></p> <p>Naturkundliche Führung mit Michael Barth (BUND) durch die standorttypische Auwaldvegetation mit Lerchensporn, Buschwindröschen, Waldbingelkraut und Aronstab. Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt, daher bitte ggf. an Gummistiefel und Regenjacke denken. Kinder sind ausdrücklich willkommen.</p>	<p><b>Treffpunkt:</b> Freizeithem Ricklingen, Anne-Stache-Alle 7, Hannover</p> <p><b>Anfahrt:</b> Stadtbahnlinien 3, 7 und 13 Haltestelle „Beekestraße“</p> <p><b>Anmeldung:</b> info@bund-region-hannover.de</p>
<p>Sonntag 19.04.2026 13 bis 18 Uhr</p>	<p><b>Familiengruppe: Stand auf dem Frühlingsmarkt Fiedelerplatz</b></p> <p>Vorläufige Themen: Blumen zum „Tag der Erde“: Erde, Aussaat, Blumen, Insekten, Vögel ...und wie alles zusammenhängt.</p> <p>Döhren wird grüner: Wo erträumt ihr euch Natur im Stadtviertel?</p> <p>Aktualisierte Informationen zu dieser Veranstaltung findet ihr auf unserer Homepage unter „Termine“.</p>	<p><b>Ort:</b> Fiedelerplatz in Hannover</p> <p><b>Anmeldung:</b> Katriona Keller-Varady, familiengruppe@bund-region-hannover.de</p>
<p>Freitag 24.04.2026 bis Dienstag 30.06.2026</p>	<p><b>BUND-Fotoausstellung: Das große Krabbeln</b></p> <p>Die IntraRegionale bereichert die Region Hannover neun Wochen lang mit Kunstwerken, die sich in verschiedensten Annäherungsprozessen mit dem Thema Insekten befassen (www.intra-regionale.org). Das Begleitprogramm wird vom Insektenbündnis Hannover gestaltet. In diesem Rahmen wird die BUND-AG Naturfotografie ausgewählte Fotos zum Thema Insekten präsentieren und über die Bedeutung der Insektenwelt für unser Überleben informieren.</p> <p>Die Veranstaltung findet im Rahmen der Intra-Regionalen 2026 in Zusammenarbeit mit dem Freizeithem Linden statt.</p>	<p><b>Ort:</b> Freizeithem Linden, Kunst im Keller, Windheimstraße 4, 30451 Hannover</p>

April - Mai	Thema	Ort / Kontakt
Samstag 25.04.2026 13 bis 17 Uhr	<b>BUND-Naturdetektive: Walderlebnistour am Benthler Berg</b> Auf unserer Tour durch den Wald forschen wir mit all unseren fünf Sinnen und kommen der Natur und den Tieren Stück für Stück auf die Spur. Wir spielen, probieren essbare Kräuter und lassen uns vom Frühlingswald überraschen. Veranstaltung für Grundschul Kinder Leitung: Nico und Theresa	<b>Anfahrt/Treffpunkt:</b> Mit dem Bus: 580 Haltestelle „Benthler Berg“; mit dem Auto: Parkplatz Jägerheim, Lenthler Chaussee 2 <b>Anmeldung:</b> naturdetektive@bund-region-hannover.de Die Anmeldegebühr beträgt 8 €
Samstag 25.04.2026 10 bis 13 Uhr	<b>Tomaten- und Pflanzenbörse in Ahlten</b> Bei der Pflanzenbörse können wieder Tomatenpflanzen historischer Sorten sowie Gemüsepflanzen und Blumen erworben werden.	<b>Ort:</b> Raiffeisenstraße 9, 31275 Lehrte-Ahlten (ehemals Spielzeugwelt) <b>Kontakt:</b> Karsten Poschadel   0176-44653813 ag.natur.sehndelehrte@gmail.com
Sonntag 26.04.2026 10 Uhr	<b>Vogelstimmen aus Gebüsch und Höfen - Vogelerkennung mit dem Smartphone</b> An ausgewählten Orten in Linden bestimmen wir mit der „Merlin Bird ID App für IOS und Android“ (bitte vorher installieren) Singvögel und erfahren mehr über ihr Brut- und Revierverhalten. Ein Citizen Science-Projekt des BUND Region Hannover.	<b>Treffpunkt:</b> BUND-Klimabüro, Grotestraße 19, Hannover-Linden <b>Anmeldung:</b> Gerd Wach info@bund-region-hannover.de
Sonntag 26.04.2026 10 bis 17 Uhr	<b>BUND beim Tag der Vereine in Springe</b> Wir bieten Jungpflanzen aus unserem Projekt „Unterstütztes Gärtnern mit Senioren“ an. Unser Glücksrad ist dabei und ihr könnt eure Nase beim „Küchenkräuter-Duftquiz“ testen.	<b>Ort:</b> Springe, Innenstadt
Samstag 02.05.2026 09.05.2026 16.05.2026 jeweils 11 bis 15 Uhr	<b>Acker Pella: Hofverkauf von Jungpflanzen, historischen Tomaten und mehr</b> Die Gemeinschaftsgärtnerei Acker Pella hat für euch ein umfangreiches Pflanzensortiment vorgezogen: samenfeste Tomatensorten, feurige Chilis und weitere Gemüsejungpflanzen sowie die eine oder andere Blühpflanze oder Wildstaude.	<b>Ort:</b> Gemeinschaftsgärtnerei Acker Pella e.V., Im Blanken Moor 2, 30855 Langenhagen OT Krähenwinkel
Samstag 02.05.2026 15 bis 17 Uhr	<b>Traditionelle Pflanzentauschbörse in Meyenfeld</b> Es können mitgebrachte Stauden und Pflanzen getauscht werden. Außerdem bieten wir historische Tomatensorten in guter Qualität zum Verkauf an. Und natürlich gibt es auch wieder Kaffee und Kuchen sowie Informationen rund ums Naturgärtnern.	<b>Ort:</b> Hof Heiner Oberheu, Leistlingerstr. 30, 30826 Garbsen - Ortsteil Meyenfeld



Mai	Thema	Ort / Kontakt
<p>Mittwoch 06.05.2026 17 bis 18 Uhr</p> <p>Mittwoch 06.05.2026 19 Uhr</p>	<p><b>Vortrag: Der Humboldtpark im Südosten Kubas - Ein Hotspot der Artenvielfalt</b></p> <p>Wir unterstützen seit Jahren den als Weltnaturerbe ausgezeichneten Humboldtpark – zuletzt mit einem Container voller Hilfsgüter. Sibylle Maurer-Wohlatz berichtet mit einem Bildervortrag von diesem einzigartigen Naturpark mit seiner erstaunlichen Fauna und Flora.</p> <p><b>BUND Mitgliederversammlung</b></p> <p>Jahresmitgliederversammlung des BUND Region Hannover – alle Mitglieder sind herzlich eingeladen! (s. Seite 39)</p>	<p><b>Ort:</b> Umwelthaus – BUND Region Hannover, Goebenstraße 3a, 30161 Hannover</p> <p><b>Anfahrt:</b> Stadtbahnlinie 1,2 Haltestelle „Vahrenwalder Platz“; Buslinie 123, Haltestelle „Kriegerstraße“; Buslinie 100/200, Haltestelle „Jakobi-Voß-Straße“</p>
<p>Samstag – Sonntag 09.-10.05.2026 jeweils 10 bis 17 Uhr</p>	<p><b>BUND bei den Hannoverschen Pflanzentagen</b></p> <p>An unserem Stand bieten wir selbst angezogene Wildblumenstauden aus Regio Saatgut sowie - in Kooperation mit Acker Pella - Bauerngartenstauden. Als Mitglied im Insektenbündnis beraten wir außerdem zu mehr Artenvielfalt vor der eigenen Haustür. Unser Team vom Klimabüro berät zu Klimafolgenanpassung, Dach- und Fassadenbegrünung sowie der Entsiegelung von Flächen. Wir informieren auch über die Erhaltung von Gemüsepflanzen, die vom Aussterben bedroht sind.</p>	<p><b>Ort:</b> Stadtpark Hannover</p>
<p>Sonntag 10.05.2026 13 bis 17 Uhr</p>	<p><b>BUND-Naturdetektive: Kribbel, Krabbel - die geheime Welt der Insekten</b></p> <p>Überall wimmelt es von Insekten – wir müssen nur genau hinschauen! Gemeinsam nehmen wir die faszinierenden Wesen unter die Lupe. Welche Insekten gibt es eigentlich?</p> <p>Mit Spielen, Entdeckerfreude und viel Neugier tauchen wir ein in das geheimnisvolle Reich der Insekten.</p> <p>Veranstaltung für Grundschul Kinder Leitung: Nico und Sinje</p> <p>Die Veranstaltung findet im Rahmen der IntraRegionalen 2026 statt.</p>	<p><b>Treffpunkt:</b> Lister Turm, Walderseestr.</p> <p><b>Anfahrt ÖPNV:</b> Haltestelle "Lister Platz"</p> <p><b>Anmeldung:</b> naturdetektive@bund-region-hannover.de</p> <p>Die Anmeldegebühr beträgt 8€</p>
<p>Sonntag 10.05.2026 10 Uhr</p>	<p><b>Vogelstimmen aus Gebüsch und Höfen - Vogelerkennung mit dem Smartphone</b></p> <p>An auserwählten Orten in Linden bestimmen wir mit der „Merlin Bird ID App für IOS und Android“ (bitte vorher installieren) Singvögel und erfahren mehr über ihr Brut- und Revierverhalten.</p> <p>Ein Citizen Science-Projekt des BUND Region Hannover.</p>	<p><b>Treffpunkt:</b> BUND-Klimabüro, Grotestraße 19, Hannover-Linden</p> <p><b>Anmeldung:</b> Gerd Wach info@bund-region-hannover.de</p>

Mai	Thema	Ort / Kontakt
Sonntag 10.05.2026 10 bis 16 Uhr	<b>BUND beim Deistertag 2026</b> Wir bieten Jungpflanzen aus unserem Projekt „Unterstütztes Gärtnern mit Senioren“ an und haben unser Glücksrad dabei. Außerdem könnt ihr bei uns „Walddiamanten“ basteln.	<b>Ort:</b> Wasserpark Wennigsen, Bröhnweg 15, 30974 Wennigsen
Sonntag 10.05.2026 11 bis 18 Uhr	<b>Grüne Dächer für mehr Artenvielfalt + Lebensqualität</b> Einladung zum „Offenen Gründach“ mit Dachbegehung und Vorträgen. 12 Uhr „Vom Dachbesitzer zum Dachbenutzer“ 15 Uhr „Von der Dachbegrünung zur Klimafolgenanpassung“. Gründach, Versickerung, Zisterne: Regenwasser gehört in die Erde.	<b>Ort:</b> Im Lämpchen 19, 30459 Hannover, Haltestelle S- und U-Bahn „Fischerhof“ - zu Fuß 6 Minuten <b>Kontakt:</b> Heinz-Jörg Ewald, Dachdeckermeister, Fachplaner für Dachbegrünungen und Photovoltaikanlagen Tel.: 0511 - 42 16 52
Mittwoch 13.05.2026 17 Uhr	<b>Exkursion zum Hirtenbach und Wettberger Bach</b> Die Arbeitsgemeinschaft Limnologie und Gewässerschutz bietet eine Exkursion zum Hirtenbach und Wettberger Bach an und freut sich auf zahlreiche Interessierte.	<b>Treffpunkt:</b> Feldweg westlich Hamelner Chaussee in Höhe Wettbergen, Brücke über den Hirtenbach. Anfahrt über „Hauptstraße“ und „Im Hellerlohn“ in Wettbergen <b>Kontakt:</b> Dirk Schmidt alghannover@web.de
Samstag 16.05.2026 11 bis 14 Uhr	<b>Zeichnen von Wildbienen</b> Workshop mit Wildbienenexperte Eric Mühlwinkel. Die IntraRegionale will Kunst/Kultur mit Natur verbinden. Und wir als Umweltpädagogen haben auch immer die Aufgabe die Schönheit der Natur zu lehren. Die Idee: größere Bienen erstmal per bloßer Betrachtung zu zeichnen und danach eventuell unter dem Mikroskop nochmals zu betrachten und zu zeichnen. Mit dieser Methode soll das Auge für Details geschärft und gleichzeitig die Unterschiede im Aussehen, mit denen Arten unterschieden werden können, gelehrt werden. Die Veranstaltung findet im Rahmen der IntraRegionalen 2026 statt.	<b>Ort:</b> Umwelthaus - BUND Region Hannover, Goebenstr. 3a, 30161 Hannover (Hinterhof 1. OG) <b>Anmeldung:</b> info@bund-region-hannover.de <b>Anfahrt:</b> Stadtbahnlinie 1, 2 „Vahrenwalder Platz“; Buslinie 128 „Kriegerstraße“
Sonntag, 17.05.2026 10 bis 13 Uhr	<b>Botanische Führung auf den Höverschen Kippen</b> BUND-Naturschutzexperte Karsten Poschadel wird den Teilnehmer*innen viele Frühjahrsblüher zeigen können, darunter Lerchensporn, Schlüsselblumen und die ersten blühenden Orchideen. Auch über die Biotoppflege dieses wertvollen Schutzgebietes durch den BUND wird ausführlich berichtet. Bitte auf festes Schuhwerk achten und ggf. etwas zu trinken mitnehmen.	<b>Treffpunkt:</b> Sehnde, Hannoversche Str., Haltestelle „Höver/Petersweg“ Buslinie 373, 800 <b>Anmeldung:</b> info@bund-region-hannover.de <b>Teilnahmebeitrag:</b> 5€ (für BUND Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos)

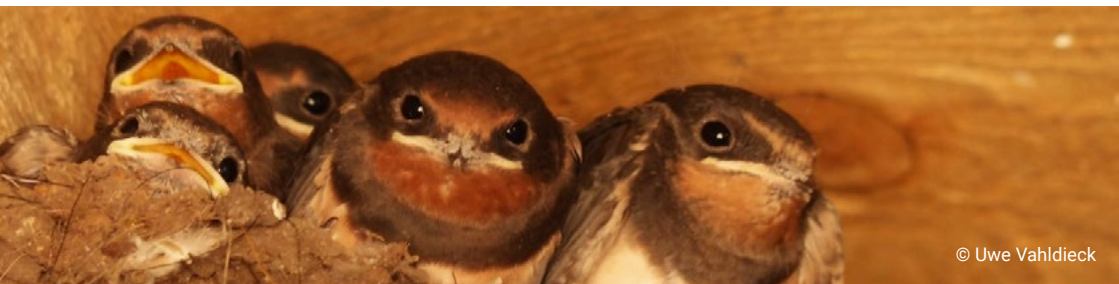
Mai - Juni	Thema	Ort / Kontakt
<p>Donnerstag 21.05.2026 19 Uhr</p>	<p><b>BUND-Fotoausstellung: Das große Krabbeln – Midissage</b></p> <p>In seinen Vortrag „Insektenvielfalt - schön und nützlich!“ zeigt Dr. Bernd Alt auf, wie unsere eigene Existenz als Menschen von einem intakten Ökosystem aus Insekten, Tieren und Pflanzen abhängt.</p> <p>Die Veranstaltung findet im Rahmen der Intra-Regionalen 2026 in Zusammenarbeit mit dem Freizeitheim Linden statt.</p>	<p><b>Ort:</b> Freizeitheim Linden, Kunst im Keller, Windheimstraße 4, 30451 Hannover</p>
<p>Samstag 30.05.2026 11 bis 15 Uhr</p>	<p><b>BUND-Naturdetektive: Kribbel, Krabbel - die geheime Welt der Insekten</b></p> <p>Überall wimmelt es von Insekten – wir müssen nur genau hinschauen! Gemeinsam nehmen wir die faszinierenden Wesen unter die Lupe. Welche Insekten gibt es eigentlich?</p> <p>Mit Spielen, Entdeckerfreude und viel Neugier tauchen wir ein in das geheimnisvolle Reich der Insekten.</p> <p>Veranstaltung für Grundschul Kinder Leitung: Sonja und Theresa</p> <p>Die Veranstaltung findet im Rahmen der Intra-Regionalen 2026 statt.</p>	<p><b>Ort:</b> Abenteuer Naturgarten JANUN, Kirchrode</p> <p><b>Anfahrt:</b> Straßenbahn Linie 5, Haltestelle „Saarbrückener Straße“, dann stadtauswärts nach 50 m links / Navi: Tiergartenstr. 72</p> <p><b>Anmeldung:</b> naturdetektive@bund-region-hannover.de</p> <p>Die Anmeldegebühr beträgt 8€</p>
<p>31.05. bis 20.06.2025  ganztägig</p>	<p><b>Stadtradeln 2026</b></p> <p>Werde Teil des BUND-Teams beim Kilometersammeln mit dem Rad. Voraussichtlich ab 14.04. kannst du dich unter <a href="http://www.stadtradeln.de">www.stadtradeln.de</a> anmelden.</p>	<p><b>Kontakt:</b> Silke Dahl silkedahl@gmx.de</p>
<p>Sonntag 07.06.2026 13 bis 17 Uhr</p>	<p><b>BUND-Naturdetektive: Wir machen Theater</b></p> <p>Der Wald ist unsere Bühne. Wir starten mit Pantomime und schleichen wie ein Fuchs. Gemeinsam überlegt ihr euch Texte, Requisiten und Kostüme für euer eigenes kleines Waldtheater. Dann heißt es: Vorhang auf!</p> <p>Veranstaltung für Grundschul Kinder Leitung: Nico und Theresa</p>	<p><b>Treffpunkt:</b> Badenstedt, Haltestelle „Körtingsdorfer Weg“, Straßenbahn Linie 9</p> <p><b>Anmeldung:</b> naturdetektive@bund-region-hannover.de</p> <p>Die Anmeldegebühr beträgt 8€</p>
<p>Samstag 13.06.2026 9 bis 16 Uhr</p>	<p><b>Moorexkursion: Zu Libellen und Faltern ins Helstorfer Moor</b></p> <p>Moor-Exkursion mit Expert*innen für Nachweis, Bestimmung und Dokumentation von Libellen und Faltern</p> <p>Im Helstorfer Moor sollen nach der teilweise schon erfolgten Umsetzung von Maßnahmen zur Wiedervernässung das Vorkommen von Arten dokumentiert werden.</p>	<p><b>Treffpunkt:</b> Bäckerei in Negenborn, Werner-von-Negenborn-Straße 6, 30900 Wedemark. Weiterfahrt in Privat-PKWs ggf. in Fahrgemeinschaften.</p> <p><b>Kontakt und Anmeldung:</b> Dr. Eberhard Gärtner: Tel. 05121 / 23839</p>

Juni	Thema	Ort / Kontakt
Samstag 13.06.2026 13 bis 17 Uhr	<b>BUND-Naturdetektive: Leben in der Natur</b> Wir sind im Wald unterwegs und machen es uns am selbst entzündeten Feuer im Tipi gemütlich, auf dem wir auch etwas braten können. Finden wir alles in der Natur, was wir dafür brauchen?  Veranstaltung für Grundschul Kinder Leitung: Serena und Sinje  Die Veranstaltung findet im Rahmen der BINGO! Woche der Natur statt.	<b>Treffpunkt:</b> Tipi am Wakitu in der Eilenriede (Hohenzollernstraße 57, 30161 Hannover)  <b>Anfahrt ÖPNV:</b> Haltestelle "Lister Platz"  <b>Anmeldung:</b> naturdetektive@bund-region-hannover.de
Sonntag 14.06.2026 10 Uhr	<b>Fassadenbegrünungsexkursion: Was man wissen sollte, wenn man sein Haus begrünen möchte</b>  In einem 2-stündigen Rundgang durch Linden lernen wir verschiedene Kletterpflanzen und ihre Wirkung auf Häuser und Mauern kennen.	<b>Treffpunkt:</b> BUND-Klimabüro, Grotestraße 19, Hannover-Linden  <b>Anmeldung:</b> Gerd Wach info@bund-region-hannover.de
Sonntag 14.06.2026 10 Uhr	<b>Naturführung in der Mergelgrube HPCI</b>  Die seit vielen Jahren unter Naturschutz stehende Mergelgrube HPCI ist ein Kleinod für vielerorts ausgestorbene Wildpflanzen und besondere Insekten wie Libellen, Wildbienen und Schmetterlinge sowie Amphibien. Unser Naturschutzexperte Karsten Poschadel wird durch die Mergelgrube führen. Bitte auf festes Schuhwerk achten und ggf. etwas zu trinken mitnehmen.  Die Veranstaltung findet im Rahmen der BINGO! Woche der Natur statt.	<b>Treffpunkt:</b> Aussichtscontainer der Mergelgrube HPCI, Zugang über Erika-Pfingsten-Straße, 30629 Hannover.  Mit den Öffis bis Hannover-Anderten mit der Buslinie 125 - Haltestelle Kreisstraße; von dort ca. 7 Minuten zu Fuß  <b>Anmeldung:</b> info@bund-region-hannover.de
Sonntag 14.06.2026 14 bis 17 Uhr	<b>Offene Gartenpforte „Unser Garten für Insektenvielfalt“</b>  Familie Maurer-Wohlatz lädt in ihren Garten ein. Von Frühjahr bis Herbst erfreut ein reiches Blütenangebot in den Rabatten, das mit Wild- und Bauerngartenstauden gestaltet wurde, und lockt zugleich eine Vielzahl von Wildbienen, Schmetterlingen und anderen Nützlingen an. Zum Erhalt historischer Sorten blüht hier auch das Gemüse. In den Hoch- und Gemüsebeeten wird mit selbst erzeugtem Terra-Preta-Kompost gearbeitet. Lassen Sie sich von diesem Naturgarten überraschen!	<b>Ort:</b> Dorfstr.1, Pattensen, Ortsteil Reden  <b>Anfahrt:</b> Bus 341 – Haltestelle Ihssengasse



Juni	Thema	Ort / Kontakt
<p>Dienstag 16.06.2026 17 Uhr</p>	<p><b>„Krautschau“</b> Bei der Krautschau gehen wir mit Smartphone und Kreide durch Linden-Nord. Wir wollen die unscheinbaren Pflanzen in Fugen und Pflasterritzen entdecken, bestimmen, mit Kreide kennzeichnen und anschließend unsere Entdeckungen über soziale Medien teilen. So können wir dazu beitragen, ein Bewusstsein für die Pflanzenvielfalt in unseren Städten und ihre ökologische Bedeutung zu schaffen.</p> <p>Bitte mitbringen: Smartphone mit Pflanzen-Bestimmungsapp (z.B. Flora Incognita), eventuell Straßenkreide.</p> <p>Die Veranstaltung findet im Rahmen der BINGO! Woche der Natur statt.</p>	<p><b>Treffpunkt:</b> BUND-Klimabüro, Grotestraße 19, Hannover-Linden</p> <p><b>Anmeldung:</b> info@bund-region-hannover.de</p>
<p>Samstag 20.06.2026 10 bis 15 Uhr</p>	<p><b>Exkursion ins Oldhorster Moor</b> „Was hat das Moor mit unserem Trinkwasser zu tun? Was lebt und wächst bei uns im Moor? Diese und weitere Fragen klären wir bei dieser spannenden Exkursion ins Oldhorster Moor.</p> <p>Die Veranstaltung findet im Rahmen der BINGO! Woche der Natur statt.</p>	<p><b>Treffpunkt:</b> Oldhorst - Kreuzung Herrendamm / Dorffeld</p> <p><b>Anmeldung:</b> claudia.gundert-froehlich@bund.net</p>
<p>Sonntag 21.06.2026 11 bis 13 Uhr</p>	<p><b>Stärken und Schwächen von Insektenbestimmungsapps</b> Workshop mit Wildbienenexperte Eric Mühlwinkel. Bestimmungsapps können als ein nützliches Instrument bei der Bestimmung von Wildbienen behilflich sein, doch sollte nach heutigem Stand immer ein Bestimmungsbuch oder ein Bestimmungsschlüssel im Rucksack parat sein. Ihr fragt euch warum? Dann kommt vorbei und testet mit uns die App.</p> <p>Installiert bitte vorher die App ObsIdentify.</p> <p>Die Veranstaltung findet im Rahmen der IntraRegionalen 2026 statt.</p>	<p><b>Ort:</b> Kunst und Begegnung Hermannshof e.V., Röse 33, 31832 Springe</p> <p><b>Anmeldung:</b> info@bund-region-hannover.de</p>
<p>Sonntag 21.06.2026 14 bis 16 Uhr</p>	<p><b>BUND-Fotoausstellung: Das große Krabbeln – Bau (d)ein Insektenhotel</b> Zum Schutz unserer heimischen Insekten bauen wir gemeinsam Nisthilfen. Dieses Angebot richtet sich an Familien. Das Material wird gestellt.</p> <p>Die Veranstaltung findet im Rahmen der Intra-Regionalen 2026 in Zusammenarbeit mit dem Freizeitheim Linden statt.</p>	<p><b>Ort:</b> Freizeitheim Linden, Kunst im Keller, Windheimstraße 4, 30451 Hannover</p>

Juni	Thema	Ort / Kontakt
Dienstag 23.06.2026 17 Uhr	<b>Fahradexkursion zu den Rauch- und Mehlschwalben</b>  Wir beobachten mit der AG Gebäudebrüter die Glücksbringer und Luftakrobaten am Reiterhof und fahren von dort aus zu einer großen Mehlschwalbenkolonie in die Leipziger Straße in Vahrenheide. Die Exkursion wird von unserem Schwalbenexperten Uwe Vahldieck begleitet.  Die Veranstaltung findet im Rahmen der BINGO! Woche der Natur statt.	<b>Ort:</b> Reiterverein Hannover e.V., Am Jagdstall 25., 30179 Hannover  <b>Anmeldung:</b> info@bund-region-hannover.de
Donnerstag 25.06.2026 17 Uhr	<b>Exkursion zur Leine oberhalb der Stadtgrenze Hannover</b>  Die Arbeitsgemeinschaft Limnologie und Gewässerschutz bietet eine Exkursion zur Leine oberhalb der Stadtgrenze an und freut sich auf zahlreiche Interessierte.	<b>Treffpunkt:</b> Parkplatz „Zum Fugenwinkel“ (Wiesendachhaus), Anfahrt über „Talstraße“ in Alt-Laatzen.  <b>Kontakt:</b> Dirk Schmidt alghannover@web.de
Freitag 26.06.2026 19 Uhr	<b>Fahradexkursion: Wir beobachten Mauersegler und ihre Nistplätze</b>  Wir beobachten die bei uns nur kurze Zeit weilenden Mauersegler und deren von uns geschaffenen Niststätten im Bereich Lister Kirchweg, Matthäuskirche und Wöhlerstraße. Für die sehr standorttreuen Vögel haben wir Nistkästen genau an den Stellen installiert, an denen sie vor den Haussanierungen ihre Brutplätze hatten.  Die Exkursion begleiten Rose-Marie Schulz und Regine Tantau von der BUND Arbeitsgruppe Gebäudebrüter.  Die Veranstaltung findet im Rahmen der BINGO! Woche der Natur statt.	<b>Treffpunkt:</b> Matthäus-Kirche, Wöhlerstraße/Ecke Lister Kirchweg, Hannover  <b>Anmeldung:</b> info@bund-region-hannover.de
Samstag 27.06.2026 11 bis 15 Uhr	<b>BUND-Naturdetektive: Handwerkskunst aus Kinderhand</b>  Wie durch Zauberei entstehen aus Weidenruten Dekostecker für den Garten, ein kleines Futterrad für Vögel oder ein kleines Körbchen für deine Schätze aus der Natur.  Veranstaltung für Grundschul Kinder Leitung: Sonja & Theresa  Die Veranstaltung findet im Rahmen der BINGO! Woche der Natur statt.	<b>Ort:</b> Abenteuer Naturgarten JANUN, Kirchrode  <b>Anfahrt:</b> Straßenbahn Linie 5, Haltestelle „Saarbrückener Straße“, dann stadtauswärts nach 50 m links / Navi: Tiergartenstr. 72  <b>Anmeldung:</b> naturdetektive@bund-region-hannover.de  Die Anmeldegebühr beträgt 8€



Juni - Juli	Thema	Ort / Kontakt
<p>Samstag 27.06.2026 21 Uhr</p>	<p><b>Geheimnisvolle Nachtschwärmer - Fledermausführung in der Eilenriede</b></p> <p>Mit dem Biologen Bastian Mummel begeben wir uns in die Eilenriede, um Fledermäuse zu entdecken – ein „Bat-Detektor“ hilft uns dabei. Fledermäuse gehören zu den besonders bedrohten Arten, für die wir Sympathiewerbung machen wollen. Sie sind zugleich äußerst nützlich und sorgen für ein ökologisches Gleichgewicht in der Natur. Manche Arten fliegen bereits in der Dämmerung, andere erst, wenn es vollständig dunkel ist.</p> <p>Die Veranstaltung findet im Rahmen der BINGO! Woche der Natur statt.</p>	<p><b>Treffpunkt:</b> Parkplatz Steuerndieb, Hannover</p> <p><b>Anmeldung:</b> info@bund-region-hannover.de</p>
<p>Donnerstag 02.07.2026 10 bis 14 Uhr</p>	<p><b>BUND-Naturdetektive: Feuerteufel aufgepasst!</b></p> <p>Die Streichhölzer sind nass, das Feuerzeug ist kaputt, dir ist kalt und du hast Hunger. Wie bekommst du jetzt ein Feuer an? Gemeinsam lernen wir den achtsamen Umgang mit Feuer und versorgen uns mit Stockbrot und Gemüse.</p> <p>Veranstaltung für Grundschul Kinder Leitung: Sonja &amp; Theresa</p> <p>Eine Veranstaltung im Rahmen der FerienCard der Landeshauptstadt Hannover.</p>	<p><b>Ort:</b> Abenteuer Naturgarten JANUN, Kirchrode</p> <p><b>Anfahrt:</b> Straßenbahn Linie 5, Haltestelle „Saarbrückener Straße“, dann stadtauswärts nach 50 m links / Navi: Tiergartenstr. 72</p> <p><b>Anmeldung:</b> naturdetektive@bund-region-hannover.de</p> <p>Die Anmeldegebühr beträgt 8€</p>
<p>Mittwoch 08.07.2026 17 Uhr</p>	<p><b>Exkursion zur Ihme</b></p> <p>Die Arbeitsgemeinschaft Limnologie und Gewässerschutz bietet eine Exkursion zur Ihme an und freut sich auf zahlreiche Interessierte.</p>	<p><b>Treffpunkt:</b> Fußgängerbrücke südlich der Gaststätte Kückenmühle, Ronnenberg</p> <p><b>Kontakt:</b> Dirk Schmidt alghannover@web.de</p>
<p>Dienstag 14.07.2026 10 bis 14 Uhr</p>	<p><b>BUND-Naturdetektive: Anschleichen, Fangen, Verstecken...</b></p> <p>Du spielst gerne und bist gerne im Wald unterwegs?</p> <p>Es geht mal wild, mal kreativ oder entspannt zu. Du lernst bestimmt neue Spiele kennen, und wir entscheiden gemeinsam, was uns Spaß macht.</p> <p>Veranstaltung für Grundschul Kinder Leitung: Sonja &amp; Serena</p> <p>Eine Veranstaltung im Rahmen der FerienCard der Landeshauptstadt Hannover.</p>	<p><b>Treffpunkt:</b> Lister Turm, Walderseeestr., Eingang zum Biergarten</p> <p><b>Anfahrt ÖPNV:</b> Haltestelle "Lister Platz"</p> <p><b>Anmeldung:</b> naturdetektive@bund-region-hannover.de</p> <p>Die Anmeldegebühr beträgt 8€</p>
<p>Donnerstag 23.07.2026 17 Uhr</p>	<p><b>Exkursion zur Ihme</b></p> <p>Die Arbeitsgemeinschaft Limnologie und Gewässerschutz bietet eine Exkursion zur Ihme an und freut sich auf zahlreiche Interessierte.</p>	<p><b>Treffpunkt:</b> Parkplatz am Deichtor in Ricklingen, „Düsterstraße / Horst-Schweimler-Weg“</p> <p><b>Kontakt:</b> Dirk Schmidt alghannover@web.de</p>

August - Sept.	Thema	Ort / Kontakt
Mittwoch 05.08.2026 17 Uhr	<b>Exkursion zur Leine</b> Die Arbeitsgemeinschaft Limnologie und Gewässerschutz bietet eine Exkursion zur Leine an und freut sich auf zahlreiche Interessierte.	<b>Treffpunkt:</b> Klappenburgbrücke in Stöcken (Straße nach Letter) <b>Kontakt:</b> Dirk Schmidt alghannover@web.de
Sonntag 09.08.2026 11 Uhr	<b>BUND Nutzpflanzen-Vielfaltsacker erleben</b> Hier blühen bedrohte Gemüsesorten, um Saatgut zu gewinnen. Neben Tomaten gibt es Busch- und Stangenbohnen, Melonen, Mais und Kürbis in einer traditionsreichen, mexikanischen Milpa-Mischkultur. Wir geben Tipps zur vorbeugenden Pflege von Tomaten bei drohender Schlechtwetterlage.	<b>Ort:</b> Pattensen, Redener Weg gegenüber der Kläranlage und dem Gemüsebeet <b>Kontakt:</b> smw@bund-region-hannover.de Anmeldung nicht erforderlich
Montag 10.08.2026 13 bis 17 Uhr	<b>BUND-Naturdetektive: Keschern – Auf den Spuren der Wassertiere</b> Ein Bach birgt viele kleine Wunder. Wir gehen mit Keschern und Becherlupen auf die Suche nach spannenden Wassertieren. Am besten Badeschuhe, Badezeug oder kurze Hose mitbringen. Veranstaltung für Grundschul Kinder Leitung: Nico und Theresa Eine Veranstaltung im Rahmen der FerienCard der Landeshauptstadt Hannover.	<b>Treffpunkt:</b> Straßenbahnhaltestelle Bahnhof Linden / Fischerhof (Linien 3 und 7) <b>Anmeldung:</b> naturdetektive@bund-region-hannover.de Die Anmeldegebühr beträgt 8€
Sonntag 16.08.2026 15 bis 17 Uhr	<b>Amphibienbiotop Badebornteich am Benth Berg - Tag der offenen Tür</b> Das Gelände vom Badebornteich ist nicht nur für Amphibien ein wichtiger Lebensraum, sondern auch für eine Vielzahl von Vögeln, Wildblumen und seit letztem Jahr auch für Galloways. Wir laden Euch ein, diesen Ort und unsere Arbeit kennenzulernen. Kinder sind herzlich willkommen!	<b>Ort:</b> Badebornteich, Hannover Badenstedt, am Fuße des Benth Bergs, Albrecht-Schaeffer-Weg <b>Anfahrt:</b> Buslinie 580, Haltestelle „Benth Berg/Lenther Chaussee“, 5 min Fußweg am Benth Berg entlang
Donnerstag 20.08.2026 17 Uhr	<b>Exkursion zum Wiehegraben</b> Die Arbeitsgemeinschaft Limnologie und Gewässerschutz bietet eine Exkursion zum Wiehegraben an und freut sich auf zahlreiche Interessierte.	<b>Treffpunkt:</b> Fußgängerbrücke in Verlängerung der Straße „Am Wiesengrund“, Döhren <b>Anfahrt</b> über „Wiehbergstraße“ und „An den Maschwiesen“ <b>Kontakt:</b> Dirk Schmidt alghannover@web.de
Mittwoch 02.09.2026 Uhrzeit folgt	<b>Apfelverkauf &amp; Mosterei in Ahlten</b> Alte Apfelsorten und frischer Apfelsaft von unserer Streuobstwiese werden verköstigt und können gekauft werden. Die mobile Mosterei ist wieder dabei: Ab 50 kg bekommt jeder Saft aus den eigenen Äpfeln. Eine Anmeldung ist dazu unbedingt erforderlich!	<b>Ort:</b> Raiffeisenstraße 9, 31275 Lehrte-Ahlten (ehemals Spielzeugwelt) <b>Kontakt:</b> Karsten Poschadel, ag.natur.sehndelehrte@gmail.com

Sept. - Dez.	Thema	Ort / Kontakt
Sonntag 06.09.2026 11 bis 15 Uhr	<b>BUND-Naturdetektive: Eine Reise in die Welt der Bäume</b> Du warst schon öfter im Wald, aber kennst du auch die Geheimnisse der Bäume? Wir wandern nicht einfach an ihnen vorbei, sondern hören ihre Geschichten, verstecken uns hinter Stämmen und Wurzeln, balancieren, tasten, schmecken und schnitzen. Veranstaltung für Grundschul Kinder Leitung: Serena und Sinje	<b>Anfahrt/Treffpunkt:</b> Bus: 580 Haltestelle „Benther Berg“; Auto: Parkplatz Jägerheim, Lenther Chaussee <b>Anmeldung:</b> naturdetektive@bund-region-hannover.de Die Anmeldegebühr beträgt 8 €
Wochenende 06./07.09.2026	<b>Familiengruppe: Mitmach-Aktion beim Kulturlustwandeln</b> Vorläufiges Thema: Kunst aus Naturmaterialien Aktuelle Informationen zu dieser Veranstaltung findet Ihr auf unserer Homepage unter „Termine“.	<b>Anmeldung:</b> Katriona Keller-Varady, familiengruppe@bund-region-hannover.de
Samstag 26.09.2026 11 bis 15 Uhr	<b>BUND-Naturdetektive: Auf den Spuren der wilden Tiere</b> Im Tiergarten erleben wir heimische Tiere hautnah. Wir lernen sie besser kennen und entdecken ihre Spuren und Zeichen. Wenn du das nächste Mal im Wald unterwegs bist, wirst du mit geübtem Forscherblick leichter herausfinden, welche Tiere dort unterwegs sind. Veranstaltung für Grundschul Kinder Leitung: Serena und Sonja	<b>Treffpunkt:</b> Tiergarten Kirchrode, Eingang Süd-West, <b>Anfahrt ÖPNV:</b> Haltestelle „Tiergarten“ <b>Anmeldung:</b> naturdetektive@bund-region-hannover.de Die Anmeldegebühr beträgt 8 €
Sonntag 04.10.2026 12 bis 16 Uhr	<b>BUND-Naturdetektive: Pilze und andere Waldfrüchte entdecken</b> Herbstzeit ist Erntezeit. Was können wir in der Natur finden? Wir werden nach essbaren Pilzen, Früchten und Samen suchen. Vielleicht haben wir Glück und können auch etwas braten und kosten. Veranstaltung für Grundschul Kinder Leitung: Nico und Serena	<b>Anfahrt/Treffpunkt:</b> Bus: 580 Haltestelle „Benther Berg“; Auto: Parkplatz Jägerheim, Lenther Chaussee <b>Anmeldung:</b> naturdetektive@bund-region-hannover.de Die Anmeldegebühr beträgt 8 €
Sonntag 04.10.2026 11 Uhr	<b>Familiengruppe: Herbstspaziergang in der Eilenriede</b> Vorläufige Themen: Wald & „Welttierschutztag“ Aktuelle Informationen zu dieser Veranstaltung findet Ihr auf unserer Homepage unter „Termine“.	<b>Treffpunkt:</b> Döhrener Turm, Hildesheimer Str. <b>Anmeldung:</b> Katriona Keller-Varady, familiengruppe@bund-region-hannover.de
Freitag 04.12.2026 Ab 18 Uhr	<b>BUND-Jahresabschlussfeier</b> Wir blicken zurück auf ein aktives Jahr und ehren besonders langjährige Mitglieder. In entspannter Runde tauschen wir uns zu aktuellen und zukünftigen Projekten aus. Wer möchte, kann etwas für das Büffet mitbringen.	<b>Ort:</b> Umwelthaus - BUND Region Hannover, Goebenstr. 3a, 30161 Hannover (Hinterhof, 1. OG) <b>Anfahrt:</b> Stadtbahnlinie 1, 2 „Vahrenwalder Platz“; Buslinie 128 „Kriegerstraße“

## BUND vor Ort

### Geschäftsstelle

Kontakt: [info@bund-region-hannover.de](mailto:info@bund-region-hannover.de)

Geschäftsstellenleitung und Naturschutzreferent  
René Hertwig, [rene.hertwig@bund-region-hannover.de](mailto:rene.hertwig@bund-region-hannover.de)

Ehrenamtskoordination und Projektleitung | Dr. Sonja Buggle, [sonja.buggle@bund-region-hannover.de](mailto:sonja.buggle@bund-region-hannover.de)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Marcus Koitka  
[marcus.koitka@bund-region-hannover.de](mailto:marcus.koitka@bund-region-hannover.de)

### Naturschutzbeauftragte Hannover

Hannover West | Gerd Wach, 0511-70 038 247

Hannover Ost | Guido Madsack, 05138-61 44 38

Storchenbeauftragter | Dr. Reinhard Löhmer,  
0511-83 46 96 [regenpfeifer@t-online.de](mailto:regenpfeifer@t-online.de)

Eilenriedebeirat | Gerd Wach und Reiner Luginbühl

### BUNDjugend

Wir sind junge Menschen (bis 27 Jahre), die sich für Umweltschutz und globale Gerechtigkeit einsetzen. Lust mitzumachen? Schreib uns an!

[hannover@bundjugend-niedersachsen.de](mailto:hannover@bundjugend-niedersachsen.de)

### OG Burgwedel/Wedemark

Claudia Gundert-Fröhlich 01522/883060

Michael Krelle | Naturschutzbeauftragter Burgwedel  
[burgwedelwedemark@bund-region-hannover.de](mailto:burgwedelwedemark@bund-region-hannover.de)

## Arbeitsgruppen und Projekte

### AG Amphibien

René Hertwig | siehe Geschäftsstelle

Treffen: jeden zweiten Samstag im Monat,  
abhängig von Jahreszeit und Wetterverhältnissen

### AG Familiengruppe

Katriona Keller-Varady

[familiengruppe@bund-region-hannover.de](mailto:familiengruppe@bund-region-hannover.de),

Treffen: regelmäßig nach Absprache

### OG Deistervorland

Tobias Wagner 05105-52 28 04

Gabi Kellein | Naturschutzbeauftragte | 05105-80 62  
[barsinghausen@bund-region-hannover.de](mailto:barsinghausen@bund-region-hannover.de)

### OG Lehrte/Sehnde

Günter Ratzbor | 0172-4020460

[lehrte-sehnde@bund-region-hannover.de](mailto:lehrte-sehnde@bund-region-hannover.de)

### OG Pattensen

Tina Redeker (Leitung)

Carola Böse-Fischer (Öffentlichkeitsarbeit)

Heinke Schlüter | Biber am Fuchsbach

[pattensen@bund-region-hannover.de](mailto:pattensen@bund-region-hannover.de)

Sibylle Maurer-Wohlatz | Naturschutzbeauftragte  
0160-84 16 523, [smw@bund-region-hannover.de](mailto:smw@bund-region-hannover.de)

### OG Ronnenberg

Hannelore Plaumann

[hannelore.plaumann@bund.net](mailto:hannelore.plaumann@bund.net)

Ralf Mannstedt

[ronnenberg@bund-region-hannover.de](mailto:ronnenberg@bund-region-hannover.de)

### OG Wunstorf

Frank Hensing | Naturschutzbeauftragter  
05031-959003

[wunstorf@bund-region-hannover.de](mailto:wunstorf@bund-region-hannover.de)

### AG Gebäudebrüter

Rose-Marie Schulz | [rosieschulz@gmx.de](mailto:rosieschulz@gmx.de)

Mauersegler-Notruf 0157-31 334 125

Regine Tantau | 0511-74 88 07

Rainer Prodöhl | 0511-69 14 74

Sibylle Maurer-Wohlatz | siehe Vorstand

Schwalben: Uwe Vahldieck | 0151-54 849 943

[uvahldieck2@htp-tel.de](mailto:uvahldieck2@htp-tel.de)

Treffen: nach Vereinbarung

**AG Klimabüro**

Brigitte Waack  
brigitte.waack@bund-region-hannover.de  
Treffen: regelmäßig nach Absprache

**AG Klimaschutz**

Udo Sahling | u.sahling@posteo.de  
Treffen: online, einmal im Monat

**AG Mobilität**

Ralf Mannstedt | 0160-90431309  
mobilitaet@bund-region-hannover.de  
Treffen: regelmäßig nach Vereinbarung

**AG Moorschutz**

Jens Kungl | jens.kungl@bund-region-hannover.de  
Treffen: regelmäßige Einsätze von Herbst bis Frühjahr

**AG Naturfotografie**

Adolf Klumps | fotoag-klumps@vodafonemail.de  
Treffen: online einmal im Monat  
Exkursionen nach Absprache

**AG Naturschutz und Stellungnahmen**

René Hertwig | siehe Geschäftsstelle  
Treffen: monatlich, Termine bitte erfragen

**AG Naturschutz Lehrte/Sehnde**

Karsten Poschadel  
karsten.poschadel@bund-region-hannover.de  
Regelmäßige Pflegeeinsätze ganzjährig, vor allem im Winter. Termine bitte erfragen.

**AG Nutzpflanzenvielfalt**

Sibylle Maurer-Wohlatz und Dietrich Wohlatz  
d.wohlatz@gmx.de, smw@bund-region-hannover.de  
Pflanzenbörsen + BUND Ackergruppe Pattensen

**AG Pestizide**

Wir wollen ein Umdenken beim Umgang mit Pestiziden bei Groß- und Einzelhändlern von Blühpflanzen und deren Zulieferern anstoßen, die Öffentlichkeit medienwirksam darüber informieren und Alternativen aufzeigen.

Dr. Bernd Alt | bernd.alt@bund-region-hannover.de  
Dr. Sonja Bugge | siehe Geschäftsstelle

**AG Streuobstwiesen**

René Hertwig | siehe Geschäftsstelle  
Treffen zweimal pro Jahr und bei Bedarf vor Ort bei Streuobstwiesenprojekten in der Region

**AG Wildkatze**

Wir studieren die Verbreitung und die Wanderrouten der Wildkatze in der Region Hannover.  
Dr. Sonja Bugge | siehe Geschäftsstelle

**Projekt Gärtnern mit Senioren**

Neues Projekt: Wir gärtnern mit Senioren in Pflegeheimen im Raum Wennigsen und Springe.  
Dr. Sonja Bugge | siehe Geschäftsstelle

**BUND-Naturdetektive**

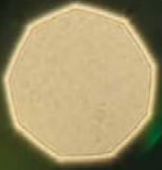
Kindergruppe für 6- bis 10-Jährige. Exkursionen mit ausgebildeten Umweltpädagog\*innen. Das Programm 2026 ist auf unserer Homepage abrufbar.  
Anmeldung: naturdetektive@bund-region-hannover.de

**BUND-Fledermauszentrum**

Gudrun Becker | savethebatsnow@gmx-topmail.de  
Annahme verletzter Tiere und Fundtiere:  
Dr. Renate Keil | 0157-30 910 222

**Wespenberatung und Wildbienenhilfe**

Gerd Wach | 0511-70 038 247  
Jakob Grabow-Klucken | 0511-96 569-12  
Michael Krelle | 0511 965 69-24



## Natur in der Region Hannover

Auch im kommenden Jahr veröffentlichen unsere BUND-Naturfotografen einen wunderschönen Jahreskalender mit vielfältigen Naturmotiven aus der Region Hannover! Vorbestellungen bitte an [info@bund-region-hannover.de](mailto:info@bund-region-hannover.de)

### Vorstand

Geschäftsführende Vorständinnen: Sibylle Maurer-Wohlatz, Elke Johannsmeier, Brigitte Waack  
Dr. Bernd Alt, Carina Bach, Jonas Henatsch, Reiner Luginbühl, Udo Sahling, Uwe Vahldieck  
Ehrenvorsitzende: Gerd Wach, Georg Wilhelm

Der Kreisgruppenvorstand trifft sich monatlich außer im Juli zur Monatsmitte. BUND-Mitglieder können an der Sitzung teilnehmen, wenn sie sich mit ihrem Thema vorher anmelden.

### BUND Region Hannover

Geschäftsstelle: Goebenstraße 3a, 30161 Hannover  
Büroöffnungszeiten: Montag von 13 bis 17 Uhr, Freitag von 10 bis 14 Uhr  
Tel.: 0511-66 00 93; E-Mail: [info@bund-region-hannover.de](mailto:info@bund-region-hannover.de)  
Website: [www.bund-region-hannover.de](http://www.bund-region-hannover.de)  
Instagram: @BUND.regionhannover

### BUND-Klimabüro Linden

Grotestr. 19, 30451 Hannover Tel.: 0511-70 03 82 47  
E-Mail: [klimabuero@bund-region-hannover.de](mailto:klimabuero@bund-region-hannover.de)

### Bankverbindung

BUND Region Hannover  
IBAN: DE78 2501 0030 0045 7663 00, Postbank Hannover

# Die Erde braucht Freundinnen und Freunde

Der BUND lädt alle ein, die unsere Natur schützen und den kommenden Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen erhalten wollen. Zukunft mitgestalten – beim Schutz von Tieren und Pflanzen, Flüssen und Bächen vor Ort oder national und international für mehr Verbraucherschutz, gesunde Lebensmittel und natürlich den Schutz unseres Klimas.

Machen Sie mit! Einfach ausfüllen und an den Bundesverband (BV) zurücksenden:

**Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND),  
Kaiserin-Augusta-Allee 5, 10553 Berlin**



[Hier online Mitglied werden >](#)

## Ich werde BUNDmitglied

mit einem Jahresbeitrag (bitte eintragen):

- Familie (ab 72 €) \_\_\_\_\_ €
- Einzelmitglied (ab 60 €) \_\_\_\_\_ €
- Ermäßigte Mitgliedschaft (24 €) \_\_\_\_\_ €
- Lebenszeitmitglied \_\_\_\_\_ €  
(ab 1.500 €)

Hier bitte Familienmitglieder eintragen,  
wenn Sie „Familie“ ausgewählt haben.

\_\_\_\_\_  
Name, Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Name, Geburtsdatum

Geworben durch BUND-Gruppe:

**BUND Region Hannover**

\_\_\_\_\_  
Name/Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße/Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ/Ort

\_\_\_\_\_  
Kreditinstitut

\_\_\_\_\_  
IBAN/BIC

\_\_\_\_\_  
E-Mail/Telefon

Ich möchte einen an meinen Interessen orientierten E-Mail Newsletter der zuständigen BUND-Organisationen erhalten.  
Diese Einwilligung kann ich jederzeit unter [newsletter@bund.net](mailto:newsletter@bund.net) oder per Abmelde-Link am Ende eines jeden Newsletters widerrufen

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

Mit meiner Unterschrift werde ich Mitglied im BUND (BV) und genehmige besagten Betrag von dem oben genannten Konto einzuziehen. Ich kann meine Mitgliedschaft jederzeit satzungsgemäß und ohne Angabe von Gründen widerrufen.  
Gläubiger-ID: DE34 2ZZ0 0000 1038 26. Mit Ihrer Mitgliedschaft im BV sind Sie i.d.R. Mitglied in dem Landesverband Ihres Wohnsitzes.

Datenschutzhinweise: Der BUND (BV) erhebt und verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Unter der o.g. Anschrift des BUND (BV) erreichen Sie auch dessen Datenschutzbeauftragten. Die Nutzung Ihrer Adressdaten für werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO. Einer solchen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter [www.bund.net/datenschutz](http://www.bund.net/datenschutz)



**BUND Region Hannover**  
[www.bund-region-hannover.de](http://www.bund-region-hannover.de)

